BBZ Bad Oldesloe



Jahresbericht 2026

Rückblick 2025


BERUFLICHE SCHULE
des Kreises Stormarn
in Bad Oldesloe
Ehren









Grußwort des Schulleiters 4

Highlights des Jahres

Wir bleiben fair 5
BBZOD wird als Fairtrade-School rezertifiziert

Captain Nemo im Escape Room 6
Bei Getriebebau NORD in Bargteheide

Erinnern hat kein Ende 8
SuS erstellen Biografien von deportierten Juden

Politisches Speed-Dating 9
SuS „daten“ Politiker/-innen des Kreises Stormarn

Potenzielle Lebensretter/-innen gesucht! 10
Schülervertretung organisierte DKMS-Aktionstag

Ihr seid uns wichtig! 11
SuS gestalten gemeinsam mit Senioren

Medienbildung in die Kitas! 12
Fachtag an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe

VielFALTERleben 14
Ein schmetterlingsfreundlicher Garten entsteht

DNA – Alles, was wir tun, hat Konsequenzen 16
Ein inszeniertes Jugenddrama

Learn-Share-Care Marokko 2025 17
Brückenbau zwischen Kontinenten

Sophie Scholl – ein Name wird lebendig 18
Das mobile Theater Lübeck begeistert

Nie wieder ist jetzt 20
Vorbereitung auf die Demokratiewoche

BNE-Aktionstag und Sportfest 22
Ein Tag voller Engagement und Spaß

„Match of the Balls“ 23
Abiturjahrgang organisiert Sportfest

Weichenstellung für die Zukunft 24
Ein inspirierender Präventionsworkshop

Nachhaltigkeit kindgerecht erklärt 25
Puppentheaterprojekt begeistert Kitakinder

„Ernte Deine Stadt“ 26
BNE auf der Nachhaltigkeitsmesse

One Earth – One Ocean 27
von der Wasserprobe bis zur Mikroplastikanalyse

Kulinarik, Kultur und Miteinander 28
Ein Kochbuch, das verbindet

Intern. Jugendprojekt: Learn-Share-Care 29
Gemeinsam Grenzen überwinden

Gemeinsam für die Zukunft 30
Ehrenamtsprojekt zeigt beeindruckende Resonanz

Erste Demokratiewoche 32
– und alle machen mit

Stolpersteinverlegung in Bad Oldesloe 34
Auf den Spuren von Bruno Paul

Ein gelungener Vorlesetag 35
Mit der Fachschule Sozialpädagogik

„Orange Day“ 36
Engagement gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Eine Veranstaltung, die Begegnungen schafft 37
Sechster pädagogischer Stellenmarkt

Verabschiedungen

The winner takes it all... 38
Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten

Ein Hoch auf uns! 39
Berufsfachschule I und III feiern ihren Abschluss

Die Gesichter strahlen... 40
Abschlussfeier der Fachschule und Berufsfachschule Sozialpädagogik

Mit Mut und Entschlossenheit in die Zukunft! – Ausbildung 2025 41
Verabschiedung von Auszubildenden

Lehrerkollegium 2025

Neue Kolleginnen und Kollegen 42

Start in den Vorbereitungsdienst 43

Zweites Staatsexamen 44

Verabschiedungen 45

Verabschiedung in den Ruhestand 46

Impressum 48

BBZ Bad Oldesloe



Grußwort des Schulleiters

Liebe Leserinnen und Leser,
was für ein Jahr!
Wenn man einen Jahresbericht wie diesen in den Händen hält, könnte leicht der Eindruck entstehen, all die Projekte, Begegnungen, Veranstaltungen und Aktionen seien einfach so passiert. Ein Termin folgte auf den nächsten, ein paar Fotos wurden gemacht, ein Artikel geschrieben – fertig.
Natürlich wissen wir alle: So funktioniert Schule nicht.
Hinter nahezu jeder Geschichte auf den folgenden Seiten stehen Menschen, die eine Idee hatten, die geplant, organisiert, telefoniert, Mails geschrieben, Schülerinnen und Schüler begeistert, Probleme gelöst und manchmal vermutlich auch ein wenig improvisiert haben. Und genau deshalb blättere ich jedes Jahr mit großer Freude durch unser Jahresheft. Denn es zeigt nicht nur, was an unserer Schule passiert ist. Es zeigt vor allem, was möglich ist, wenn Menschen Schule gemeinsam gestalten.
Ein beeindruckendes Beispiel hierfür war unsere erste Demokratiewoche, in der sich im November mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler auf ganz unterschiedliche Weise mit Demokratie, gesellschaftlicher Verantwortung, Erinnerungskultur, Medien, Vielfalt und Teilhabe auseinandersetzten. Was zuvor an zwei Schulentwicklungstagen mit mehr als 30 Projektideen vorbereitet worden war, wurde schließlich zu einer ganzen Woche gelebter Demokratie. Lesen Sie mehr darüber ab Seite 32.
Dass Engagement ganz unmittelbar etwas bewirken kann, zeigte unsere Schülervertretung beim DKMS-Aktionstag. Rund 120 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte ließen sich als potenzielle Stammzellspenderinnen und -spender registrieren – 120 Menschen, die vielleicht irgendwann einem anderen Menschen das Leben retten können. Ein schöneres Beispiel für Verantwortungsübernahme kann Schule kaum bieten. Den zugehörigen Artikel finden Sie auf Seite 10.
Unser Bildungsverständnis endet aber weder an der Klassenzimmertür noch an Landes- oder Staatsgrenzen. Beim internationalen Projekt Learn-Share-Care kamen Jugendliche aus Bad Oldesloe, dem polnischen Poznań und dem marokkanischen Al Hoceïma zusammen und gestalteten unter anderem gemeinsam den Garten eines örtlichen Frauenhauses. Aus Zusammenarbeit entstanden sichtbare Ergebnisse, Begegnungen und Freundschaften über Länder- und Kulturgrenzen hinweg. Davon berichten wir auf Seite 17.
Auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung hat unser Jahr erneut geprägt: von der Rezertifizierung als Fairtrade-School über unseren BNE-Aktionstag, den schmetterlingsfreundlichen Schulgarten und die Nachhaltigkeitsmesse „Ernte Deine Stadt“ bis hin zur Untersuchung von Mikroplastik. Und mit unserem Fachtag „Medienbildung in die Kitas!“, der rund 120 zukünftige und bereits praktizierende pädagogische Fachkräfte zusammenbrachte, konnten wir einmal mehr zeigen, dass wir uns nicht nur als Lernort, sondern als aktiver Partner der beruflichen Bildung in unserer Region verstehen.
Man könnte diese Aufzählung noch lange fortsetzen. Theater, Berufsorientierung, Prävention, Erinnerungskultur, internationale Begegnungen, Sport, Verabschiedungen, Abschlussfeiern – dieses Heft zeigt auf fast 50 Seiten eindrucksvoll, wie vielfältig Berufliche Bildung sein kann.
Und vielleicht ist genau das die schönste Erkenntnis dieses Jahresrückblicks: Schule ist viel mehr als Unterricht nach Stundenplan. Schule ist Begegnung. Schule ist Gemeinschaft. Schule ist das gemeinsame Ausprobieren, Scheitern und Gelingen. Schule ist manchmal laut, manchmal anstrengend, häufig überraschend – und im besten Fall ein Ort, an dem junge Menschen wachsen können.
Dass dies an unserer Schule immer wieder gelingt, verdanken wir vielen Menschen. Mein herzlicher Dank gilt deshalb unseren Lehrkräften und Mitarbeitenden, unseren Schülerinnen und Schülern sowie unseren zahlreichen Partnerinnen und Partnern aus Betrieben, Institutionen, Politik, Kultur und Gesellschaft. Danke für Ihre Ideen, Ihre Zeit, Ihre Leidenschaft und Ihr Engagement für unsere Schule.
Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Stöbern, Entdecken und Erinnern an ein ereignisreiches Jahr 2025!
Mit herzlichem Gruß



Kai Aagardt,
Schulleiter und Geschäftsführer

„Wir bleiben fair!“

Berufliche Schule in Bad Oldesloe wird als Fairtrade-School rezertifiziert

(sor) Bad Oldesloe, Januar 2025 – „Fairtrade ist wie ein gutes Stück Schokolade – es macht nicht nur glücklich, sondern unterstützt auch die, die es möglich machen!“ Mit diesem fröhlichen Motto geht die Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe in die nächste Runde ihrer Fairtrade-Reise. Nach der erfolgreichen Auszeichnung als Fairtrade-School im Oktober 2022 hatte das engagierte Fairtrade-Team in den letzten zwei Jahren kräftig an der Werbetrommel für fairen Handel gerührt und sich erfolgreich zwei Jahre später im Oktober 2024 für die Rezertifizierung beworben.
Die Fairtrade-Arbeitsgruppe ist als überaus wichtige Komponente im BNE-Team etabliert und trägt mit viel Elan zur Förderung von Nachhaltigkeit an der Schule bei. „Wir möchten nicht nur unser Engagement für den fairen Handel bekräftigen, sondern auch dafür sorgen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte die Bedeutung von fairen Handelspraktiken verstehen und schätzen“, erklärt Lena Kruse, stellvertretende Sprecherin des Fairtrade-Teams.
Ein Highlight der vergangenen Monate war die Teilnahme an der Nachhaltigkeitsmesse *Ernte deine Stadt* in der Bad Oldesloer Innenstadt. Bei strahlendem Wetter und in einer bunten Stadtfestatmosphäre präsentierte das Fairtrade-Team seinen Stand, der die Besucherinnen und Besucher zu anregenden Gesprächen über den fairen Handel einlud und anschließend mit duftenden Leckereien verzauberte. „Wir haben selbst gebackene Kuchen und Muffins angeboten. Und das Beste daran: Alle Zutaten waren fair gehandelt!“, schwärmt Levke Paul (GG22).
„Es ist so einfach, konventionelle Zutaten durch fair gehandelte Alternativen zu ersetzen!“ betont Lara-Sophie Koberg (EPG22). Die Erlöse aus dem Verkauf der Backwaren fließen in die Kasse des Abiturjahrgangs, der damit seinen Abiball finanzieren wird. So wird das Engagement für den fairen Handel gleich doppelt belohnt – durch die Unterstützung der Gemeinschaft und das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken.
Darüber hinaus trifft sich das Fairtrade-Team regelmäßig mit der Fairtrade-Steuerungsgruppe der Stadt, um gemeinsam an der Förderung des fairen Gedankens auf regionaler Ebene zu arbeiten. „Es ist großartig, mit anderen Institutionen zusammenzukommen und Ideen auszutauschen“, sagt Ferris Sorgenfrei, Sprecher des Fairtrade-Teams.
Mit einem fröhlichen Lächeln und voller Tatendrang blickt das Fairtrade-Team den kommenden Herausforderungen entgegen. „Wir sind fest entschlossen, den fairen Handel und die Nachhaltigkeit an unserer Schule weiter voranzutreiben“.



Das Fairtrade-Team freut sich über die erneute Auszeichnung. Foto: ©BBZOD



Ernte deine Stadt 2024: Fairtrade-Stand der Schule. Foto: ©BBZOD



Eifriges Arbeiten an der Lösung des Rätsels. Foto: ©Getriebebau NORD

Captain Nemo im Escape Room

Berufsfachschulklasse Technik besucht Getriebebau NORD in Bargteheide

(knie) Es ist 9:30 Uhr. Draußen ist es schon hell, als sich die erste Gruppe von acht Schülern der Klasse BT24 (Unterstufe der Technikklasse der Berufsfachschule I) mit Taschenlampen ausgestattet ins Dunkle wagt. Für insgesamt 21 Schülerinnen und Schüler, aufgeteilt in 3 Gruppen, geht es heute ins Dunkle. Das Dunkle ist ein ca. 3 x 7 Meter großer schwarzer Zeltpavillon. „Von innen fühlte ich mich wie 1000 Meter unter dem Meer“, berichtet Lina Wolf (16) begeistert. Meereslandschaften sind durch Bullaugen zu sehen. Die Zeltwände von innen gleichen dem technischen Innenleben eines Unterwassergefährts. Aber aufgepasst! Die Unterwasserkapsel hat ein Leck. Leise plätschert bereits akustisch Wasser in die Kammern. Jetzt gilt es, schnell zu sein, damit die Kammer nicht vollläuft. Im Team müssen jetzt verschiedene Aufgaben praktisch gelöst werden, um nicht „zu ertrinken“.

Am 15. Januar 2025 lud Getriebebau NORD die Schülerinnen und Schüler der Unterstufenklasse Technik der Berufsfachschule I, begleitet von Klassenlehrer Malte Stobbe, nach Bargteheide zu einer Berufsorientierungs- und Nachwuchsgewinnungsveranstaltung der besonderen Art ein. „Ich bin mit der Klasse zu einem Escape Game gefahren, um nicht nur ihr Interesse für technische Berufe zu intensivieren, sondern auch um ihre Teamarbeit, Problemlösefähigkeiten und Kreativität zu fördern“, gibt Malte Stobbe als seine Beweggründe der Teilnahme an.

Dies alles geschieht auf Augenhöhe. Auszubildende stellen das Unternehmen, dessen Ausbildungsangebote sowie verschiedene duale Studienangebote engagiert und kompetent vor. Malte Bruckschen, Auszubildender im dritten Jahr zum Industriemechaniker und ehemaliger Berufsfachschüler Metalltechnik der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe, beantwortet den Besuchern souverän alle Fragen rund um die gewerblich-technische Ausbildung im Unternehmen. Die Azubis führen die Besucher anschließend auch in Kleingruppen in die Lehrwerkstatt zum Escape Game. Bevor die Teilnehmer die erste Kammer der Unterwasserkapsel betreten können, gibt es Sicherheitshandschuhe, Sicherheitsbrille – denn es muss auch gesägt und gefeilt werden – sowie zur Unterscheidung der Gruppenmitglieder Sicherheitswesten mit verschiedenen Kennzeichen auf dem Rücken. Die Grundidee für das Spiel stammt aus der Feder der Technischen Akademie Nord (TAN). „Vor jedem Start in einem Unternehmen veranstalten wir zusätzlich einen Workshop, in dem die Auszubildenden des jeweiligen Unternehmens die Möglichkeit haben, Aufgaben individuell, auf ihr Unternehmen bezogen, zu gestalten“, erklärt dazu Kim Peters, Projektmanagerin der TAN.

In beiden „Unterwasserkammern“ sind Kameras installiert, mit deren Hilfe das Spielverhalten von außen nachvollzogen werden kann. Simon Lindemann und Kim Dittmann (beide Projektleiter TAN) sitzen gemeinsam mit Helge Höppner (gewerblicher Ausbildungsleiter Getriebebau NORD) vor einem Monitor, auf dem sie die Teilnehmer sehen und hören können. Bei Problemen geben Lindemann und Dittmann von außen auch mal den einen oder anderen Tipp, indem sie mit kritischen Fragen, die Teilnehmer wieder auf den richtigen Weg führen.



Foto: ©Getriebebau NORD

Kim Peters erläutert die Ziele des Spiels: „Wir wollen Jugendlichen positive Erfahrungen durch das Aufzeigen ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf spielerische Art und Weise vermitteln. Gleichzeitig lernen sie Ausbildungsberufe in der Metall- und Elektroindustrie kennen.

Sie erhalten zuerst eine kooperative Aufgabe. Dabei müssen sie sich als Team finden. Sie erfahren praktisch, dass jeder etwas beitragen kann und vergessen schnell, dass sie beobachtet werden. Bei den individuellen Aufgaben in der zweiten Kammer kann jeder Teilnehmer seine Fähigkeiten zeigen.“ Die Idee bei der Nachwuchsgewinnung von Unternehmen einmal, andere Wege zu gehen, kam von Kim Dittmann: „Wir haben festgestellt, dass Nachwuchsgewinnung allein durch Messen und Praktika nicht immer erfolgreich ist. Zusätzlich brechen immer noch zu viele Jugendliche ihre Berufsausbildung vorzeitig ab“, erläutert die Projektmanagerin der Technischen Akademie Nord (TAN) in Kiel und betont: „Dies soll durch das Konzept mit Escape Game verhindert werden. Unternehmen haben so das Gefühl, die Jugendlichen authentisch zu erleben, und sehen dies als Chance für ein leichteres Matching mit ihrem Unternehmen.“ Dem kann Helge Höppner nur zustimmen: „Wir wollten weg von den reinen Betriebsbesichtigungen. Im März 2024 begannen wir gemeinsam mit unseren Azubis die Planung. Das Konzept des Escape Games passt gut zu uns.“

Das Projekt „NORDCHANCE Discover“ findet seit Herbst 2024 statt. Im Jahr 2024 nahmen bereits vier Unternehmen das Angebot der TAN wahr. Der Arbeitgeberverband NORDMETALL, der das Projekt fördert, zeigt sich zufrieden. So konnten erste Ausbildungsverträge unterschrieben werden. „Für 2025 haben bereits sechs Unternehmen das Escape Game reserviert“, freut sich Kim Peters.

Und was sagen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler? „Tolle Teamarbeit! Hat viel Spaß gemacht“, kommentiert Florian Bruhn (16) das Escape Game.

Am Ende des Tages gab es für jeden einen Stärkenzettel als individuelles Feedback sowie ein Zertifikat für die Bewerbungsmappe. Vielleicht ja bei Getriebebau NORD? „Auf jeden Fall!“, erklären Jonas Schaermann und Jan Eric Meyer unisono.

Ein rundum gelungener Tag. Vielen Dank an Getriebebau NORD und die Technische Akademie Nord.



Nur durch das Lösen der ersten Aufgabe wird die Tür (rechts im Bild) zur zweiten Kammer freigegeben. Foto: © Getriebebau NORD

Erinnern hat kein Ende

Schülerinnen und Schüler erstellen Biografien von deportierten Juden

(erh) Wie kann man dem Vergessen entgegenwirken? Indem man dem Unbekannten ein Gesicht gibt. Als Ilse Siebel, engagierte Oldesloerin im Bündnis gegen Rechts, davon erfuhr, dass der Bahnhof in Bad Oldesloe während der NS-Zeit als norddeutsche Sammelstelle für deportierte Jüdinnen und Juden ins Ghetto Riga fungierte, wollte sie mehr darüber wissen. Also begann sie zu recherchieren und erfuhr, dass am 6. Dezember 1941 still und ohne großes Aufsehen Züge aus Hamburg, Neumünster, Kiel und Lübeck hier in Bad Oldesloe zusammengekoppelt und so 905 Jüdinnen und Juden in den Osten deportiert wurden. Diesen Menschen wollte sie ein Gesicht geben. Gemeinsam mit den Lehrkräften für Gemeinschaftskunde Claudia Schecker und Daniel Werstat der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe wurde aus dieser Idee ein Projekt. Mithilfe alter Deportationslisten aus den Arolsen Archives, dem weltweit größten Archiv zu Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus, sollten die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums des 11. Jahrgangs der Profile Ernährungswissenschaft (EG) und Ingenieurwissenschaften (TG) Biografien erstellen. Zunächst wählten sich die Jugendlichen einen Namen aus, und dann ging es ans Recherchieren. Jede erhaltene Information war ein kleiner Erfolg und ebnete oft den Weg für weitere Informationen, sodass am Ende zehn Biografien erstellt werden konnten und die Opfer eine sichtbare Historie erhielten.„Es ist klasse, dass wir als Schule die Möglichkeit hatten, an diesem Projekt teilzunehmen. So verstehen die Schüler besser: Wer ist deportiert worden? Wohin sind sie deportiert worden? Wie ist der Werdegang der einzelnen Person?“, resümiert Claudia Schecker.

Zum 80. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz erinnern die Omas gegen Rechts Oldesloe für Demokratie zusammen mit dem Förderverein Judentum Schleswig-Holstein an diese Deportation von Jüdinnen und Juden, indem sie die Namen der Deportierten sichtbar machen. Hier leisten die von den Schülerinnen und Schülern erstellten Biografien als Teil einer aktuellen Ausstellung im Oldesloer Kultur- und Bildungszentrum (KUB) einen wichtigen Beitrag. Zum Projektabschluss trafen sich die jungen Teilnehmenden mit Ilse Siebel am Ort des schrecklichen Geschehens – dem Oldesloer Bahnhof. Seit einem Jahr steht dort auch eine Gedenktafel, die sowohl über die Deportationen aus Bad Oldesloe informiert als auch an die Opfer erinnert.

Diese Projektarbeit erfüllt Slava Grincu (Schüler des EG) mit Stolz, da durch das Untersuchen der Vergangenheit etwas Neues entsteht. „Wir vergessen es nicht und versuchen, es an andere Generationen weiterzugeben.“ Erinnern hat kein Ende!



Schülerinnen und Schüler präsentieren die Biografien im KUB. Foto: ©BBZOD



Ein Team des NDR dokumentiert die Projektarbeit. Foto: ©BBZOD

Politisches Speed-Dating

Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs „daten“ Politiker/-innen des Kreises Stormarn

(erh) In kurzer Zeit viel über unterschiedliche Personen erfahren, das ist das Ziel eines Speed-Datings. Und genau darum ging es am 05.02.2025 in der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe. Wofür steht eine bestimmte Partei? Was sagt ihr jeweiliges Wahlprogramm aus? Wie ist die Sichtweise zu bestimmten Themen? Fragen, die am heutigen Tag geklärt werden sollten. Aus diesem Grund lud der 13. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums Kommunalpolitikerinnen und -politiker zu einem politischen Speed-Dating ein. Dieser Einladung folgten die Kommunalpolitikerinnen und -politiker Melanie Arnold (Die Linke), Arnulf Fröhlich (AfD), Luana Marsau (SPD), Mara Nowak (CDU), Vincent Schlotfeld (Die Grünen) sowie Dieter Scholz (BSW) und stellten sich den teilweise kritischen Fragen.

Zunächst „wanderten“ die Politikerinnen und Politiker durch feste Themenräume zu den Bereichen Umwelt-/Klimapolitik – Außenpolitik - Verkehrs- und Infrastrukturpolitik - Datenschutz-/Onlinesicherheit – Bildungspolitik – Sicherheitspolitik – Flüchtlingspolitik - Zuwanderungspolitik und Wirtschaftspolitik, wo sie sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler stellten. Gemäß einem Speed-Dating wechselten die Abgeordneten nach einer Zeitvorgabe die Räume, sodass jede Gruppe jede/-n Politiker/-in interviewen konnte und so eine direkte Vergleichbarkeit der Parteien mit ihren politischen Programmen entstand.

In einer Podiumsdiskussion im Pädagogischen Zentrum der Schule wendeten sich im Anschluss die Zuschauenden direkt und ohne einen Themenschwerpunkt mit Fragen an die Politiker/-innen. Ebenso wie in der aktuellen Politikdiskussion war „der Umgang mit Geflüchteten“ ein großes Thema; aber auch „die Mietpreisbremse“ oder „die Streichung bzw. Kürzung des Politikunterrichts“ beschäftigten die Jugendlichen. Gemäß der Parteienvielfalt auf dem Podium herrschte kaum Konsens bei den einzelnen Fragen, sodass es zu einem regen Schlagabtausch zwischen den Anwesenden kam. Den Abschluss des politischen Tages bildete eine „Ja/Nein-Speed-Fragerunde“, bei der die Politiker/-innen durch Daumen hoch oder Daumen runter ihre Position aufzeigten.

Dieses politische Speed-Dating hat mittlerweile schon Tradition an der Beruflichen Schule, denn gleich, ob eine Kommunal-, eine Landtags- oder eine Bundestagswahl ansteht, wird den „großen Parteien“ die Möglichkeit eröffnet, sich in diesem Rahmen den jungen Wählerinnen und Wählern zu präsentieren. Dank der guten Organisation durch die Gemeinschaftskundelehrkräfte Ulf Kläning, Laura Schnackenbeck, Ferris Sorgenfrei und Daniel Werstat ging ein Politiktag erfolgreich zu Ende.



Podiumsdiskussion im Pädagogischen Zentrum der Schule. Foto: ©BBZOD

„Einfach toll“ ist das Gesamtfazit der angehenden Abiturientin des Gesundheitsprofils Tugba Karanfil. Dem kann sich ihre Mitschülerin des Wirtschaftsprofils, Kristina Sprink, nur anschließen: „Ich fand das Kennenlernen der verschiedenen Politiker sehr interessant und wichtig. Durch die Interaktion mit den Politikerinnen und Politikern hat sich meine politische Meinung für die Wahl gefestigt.“ Dieser Tag zeigt, dass politische Bildung nicht trocken und langweilig sein muss, sondern auch lebendig und impulsiv sein kann und ein guter Anlass ist, sich mit Politik auseinanderzusetzen. Das nächste politische Speed-Dating darf kommen!



Chance als Lebensretter/-in genutzt! Lehrkräfte Marten Ogan und Nino Zambakhidze. Foto: ©BBZOD



Schülerin Phoebe Klein nutzt die Gelegenheit sich registrieren zu lassen! Foto: ©BBZOD

Potenzielle Lebensretter/-innen gesucht!

Schülervertretung organisierte DKMS-Aktionstag und unterstützte lebenswichtiges Projekt

(hens) Laut DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) erhält in Deutschland alle 12 Minuten ein Mensch die Diagnose Blutkrebs – weltweit alle 27 Sekunden; darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche. Um zu überleben, bedarf es häufig einer lebensrettenden Stammzellspende. Die Suche nach einer geeigneten Spenderin oder einem geeigneten Spender ist dabei nicht selten ein Wettlauf gegen die Zeit.

Potenzielle Lebensretter/-innen gesucht! – In diesem Sinne organisierte die Schülervertretung (SV) am 27.02.2025 den DKMS-Aktionstag an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe. „Wir alle waren uns schnell einig, dass das eine wichtige Sache ist“, so Amelie Thoenes, Mitglied der SV. „Der DKMS-Aktionstag schließt an vergangene Aktionen unserer Schule an und ist eine ideale Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen und für eine Registrierung als Spenderin oder Spender zu motivieren“, ergänzte Dennis Utesch, Schülersprecher.

Unterstützt durch die Verbindungslehrkräfte Kristina Russi und Christian Hinrichs und in Kooperation mit der DKMS gestaltete die SV ein gelungenes Programm für den Aktionstag.

Zahlreiche Klassen folgten der Einladung. Neben einem Kurzvortrag mit allen wichtigen Informationen zur Stammzellspende hatten sie die Möglichkeit, mit den



Teamwork beim Kurzvortrag - Kristina Russi (links) mit SV-Schülerinnen Madelaine Krebs, Amelie Thoenes und Nela Karstens. Foto: ©BBZOD

Lehrkräften Marten Ogan und Nino Zambakhidze in den Austausch zu kommen. Diese sind bei der DKMS registriert und hatten bereits die Chance, Lebensretter/-in zu werden. Sie teilten beim Aktionstag ihre Erfahrungen und freuten sich über die zahlreichen Interessierten: „Ich war gerade bei der Arbeit, als mein Telefon klingelte und die DKMS bei mir anrief“, so Ogan, während er schilderte, wie es vom Anruf bis zur peripheren Stammzellentnahme weiterging. Bei Nino Zambakhidze wurde eine Knochenmarkentnahme unter Narkose durchgeführt. Sie lobt das Engagement der DKMS. Nach der Entnahme habe sie erfahren, dass die Transplantation bei einem Kind erfolgreich durchgeführt werden konnte. Sie freut sich sehr darüber, einem Menschen geholfen zu haben.

Das motiviert! – In einem eigens vorbereiteten Raum wurden die freiwilligen Spender/-innen anschließend in Empfang genommen und bei der Registrierung unterstützt. „Alles kann, nichts muss“, so Schülerin Phoebe Klein. Sie habe schon länger den Gedanken gehabt, sich registrieren zu lassen, und war begeistert, dass ihr beim DKMS-Aktionstag die Gelegenheit geboten wurde. Auch Lehrer Lars Wossidlo ließ sich registrieren. „Ich habe schon häufiger von der Aktion gehört. Es ist schnell und einfach gemacht. Man kann mit wenig Aufwand das Leben von Menschen retten“, lobte er und motivierte: „Lasst euch ebenfalls registrieren!“

Wir bedanken uns bei der Schülervertretung, die zusammen mit den Verbindungslehrkräften Kristina Russi und Christian Hinrichs und mit Unterstützung der DKMS den Aktionstag gestaltet hat! Durch ihr Engagement haben sich rund 120 Freiwillige bei der DKMS registrieren lassen. Herzlichen Dank an alle potenziellen Lebensretter/-innen!

Retten auch Sie Leben!

Ihr seid uns wichtig!

Oldesloer Schülerinnen und Schüler gestalten gemeinsam mit Senioren

(NieA) Am 2. April 2025 wurde das Seniorenheim Stadtgarten in Bad Oldesloe erneut zu einem Ort kreativer Begegnung: Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsvorbereitungsklasse AP 24a der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe setzten dort gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren ein besonderes Projekt zum zweiten Mal um.

Unter der engagierten Vorbereitung von Franziska Franzen und ihren Kolleginnen und Kollegen verwandelten sich zwei Gemeinschaftsräume in ein lebendiges Atelier. Im Rahmen des Jahresprojekts „Lernen durch Engagement“ bastelten die Jugendlichen zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern farbenfrohe Osterdekorationen. Dabei ging es nicht nur um Kreativität und handwerkliches Geschick – Ziel war es vor allem, den Dialog zwischen den Generationen zu fördern, Freude zu schenken und zu zeigen: Ihr seid uns wichtig!

Die Aktion war ein voller Erfolg. Es wurde gelacht, erzählt und gemeinsam gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler sammelten dabei wertvolle Erfahrungen in Kommunikation und Empathie – wichtige Kompetenzen für ihre berufliche Zukunft.



Die Schülerinnen und Schüler freuen sich gemeinsam mit Lehrerin Anne Nieländer (2. v. l.) und Coachingfachkraft Iris Aust-Päsch (re.) auf den Besuch im Seniorenheim. Foto: ©BBZOD

Das Projekt geht weiter: In einem nächsten Schritt werden die Jugendlichen Gehölze im Revier Sülfeld pflanzen. So wächst nicht nur die Natur, sondern auch das Miteinander weiter.



Kreative Ideen wurden gemeinsam umgesetzt. Foto: ©BBZOD

APRIL 2025

Medienbildung in die Kitas!

Großes Interesse beim Fachtag für zukünftige und praktizierende Fachkräfte an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe

(hens) Kinder wachsen heutzutage mit einem breiten Medienrepertoire auf. Die durchschnittliche Nutzungsdauer digitaler Medien von Kindern unter sechs Jahren liegt bei einer Stunde täglich. Beachtlich ist, dass ein Viertel der Kinder schon einmal beängstigende Inhalte gesehen hat. Beim Fachtag „Medienbildung in die Kitas“ am 3. April 2025 an der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn verfolgten rund 120 Teilnehmer/-innen gespannt den Impulsvortrag von Dr. Mareike Thumel (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), die eindrücklich aus Forschung und Praxis berichtete.

Und das Interesse war groß! Die freien Plätze für zukünftige und praktizierende Fachkräfte aus dem Bereich der Kindertagesstätten sowie weitere Interessierte waren binnen kürzester Zeit ausgebucht. „Das zeigt, wie wichtig das Thema ist“, so Steffi Böhnke (Verein für Medien- und Kulturpädagogik „Blickwechsel“), die den Auftakt der Veranstaltung moderierte. „Medienbildung gewinnt in unserer digitalen Welt zunehmend an Bedeutung. Deshalb ist es besonders wertvoll, wenn Sie die Kinder in Ihrer täglichen Arbeit beim Umgang mit Medien unterstützen“, bekräftigte auch Kai Aagardt (Schulleiter BS Bad Oldesloe), als er die Teilnehmer/-innen zu diesem besonderen Tag begrüßte. Er sei stolz darauf, dass der Fachtag an der Beruflichen Schule stattfinde, und richtete einen besonderen Dank an Franka Rupnow (Abteilungsleiterin Sozialpädagogik), die die Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein für Medien- und Kulturpädagogik „Blickwechsel“, dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein und dem Kreisjugendring Stormarn e. V. an der Beruflichen Schule organisiert hatte. „Es ist eine tolle Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und neue Ideen zu bekommen“, lobte Aagardt und ergänzte: „Vielen Dank, dass Sie alle da sind! Ich wünsche Ihnen einen spannenden Tag.“

Und das sollte es werden! Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung warteten acht anregende Stationen zur Medienbildung auf die Teilnehmer/-innen. Von „sprechenden Stiften“ zur Sprachförderung über kreative Einsatzmöglichkeiten eines Greenscreens bis hin zur Vermittlung erster Programmierkenntnisse wurde einiges geboten und stand zum direkten Ausprobieren bereit. Alice Brakemann (Stadtbibliothek Bad Oldesloe) betreute z. B. die Station „KI und Blue Bots“ und sorgte für Begeisterung der (zukünftigen) Fachkräfte. Abwechselnd drückten sie die sieben Pfeiltasten auf der Rückseite von drei kleinen Roboter-Käfern und programmierten damit kinderleicht die Laufwege der Käfer zu unterschiedlichen Spielfeldern.

In Begleitung von Alexander Schmitt (Lehrkraft BS Bad Oldesloe) und Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums (Profil „IT-und Mediendesign“, ITG23/TG23) tauchten die Teilnehmer/-innen - virtuell, aber täuschend echt - in die Räumlichkeiten einer Kita ein. Die Station „VR-Brillen“ ermöglichte ihnen dabei einen Perspektivwechsel zwischen der Sicht eines Erwachsenen und der eines Kindes.



Kindgerechte Räume in der Kita? – Perspektivwechsel mit VR-Brillen. Foto: ©BBZOD

Am Ende entwickelte sich ein anregender Austausch: Wie kindgerecht sind die Einrichtungen in den Räumen unserer Kitas? Wofür lassen sich die VR-Brillen im Alltag nutzen? Schmitt war begeistert, wie engagiert sich die (zukünftigen) Fachkräfte mit den Impulsen auseinandersetzten: „Es ist spannend, neue Technologien zu zeigen und gemeinsam die Potenziale und Herausforderungen zu entdecken. Dabei entstehen immer wieder kreative Ideen und Lösungsansätze.“

„Die Atmosphäre ist großartig, und der Austausch zwischen zukünftigen und praktizierenden Fachkräften gelungen“, resümierte Nadine Butenschön vom Offenen Kanal Schleswig-Holstein. Sie hatte den Fachtag mitorganisiert und freute sich über den Erfolg der Veranstaltung. Auch Nina Soppa (Verein für Medien- und Kulturpädagogik „Blickwechsel“) war an der Planung und Realisierung der Veranstaltung beteiligt. Ihr war besonders wichtig, dass die Teilnehmer/-innen zahlreiche Impulse für die Praxis entdecken und reflektieren konnten.



KI und Blue Bots – Programmieren kinderleicht! Foto: ©BBZOD

„Es war viel organisatorischer Aufwand, aber am Ende des Tages bekommt man die Belohnung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben richtig Lust auf das Thema“, so Soppa.

Dies kann auch Jasmin Müller bestätigen, die als Leitung in der Kita Tigerente (AWO) in Hamburg -Wilhelmsburg arbeitet und extra für den Fachtag zur Beruflichen Schule nach Bad Oldesloe anreiste. „Wenn etwas interessant ist, ist der Weg doch egal“, sagte sie strahlend. Der Fachtag habe ihr bereits einige Möglichkeiten aufgezeigt, um Medien einfach und kreativ mit Kindern zu thematisieren. Julia Meding (Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, BS Bad Oldesloe) zog ein ähnliches Fazit: „Es gibt gelungene Impulse für Elternabende und Ideen, wie man z. B. mit Kindern über ihre Filmheldinnen und -helden ins Gespräch kommen kann.

Insgesamt konnte ich viele gute Anregungen mitnehmen, um auch im Unterricht zukünftige Fachkräfte für das Thema Medienbildung in Kitas zu sensibilisieren.“ Jan Danger befindet sich derzeit in der Ausbildung zum Erzieher und freute sich, dass er am Fachtag teilnehmen konnte: „Es war ein toller Tag, um sich vielseitig mit dem Thema Medien auseinanderzusetzen, sich fortzubilden und Anreize zu schaffen.“

Wege entstehen beim Gehen – mit einem Rucksack voller Ideen verließen die (zukünftigen) Fachkräfte zufrieden die Veranstaltung. Vielen Dank an alle, die sich an Organisation, Durchführung und Teilnahme am Fachtag beteiligt und sich damit auf den Weg gemacht haben, Kinder in ihren Medienerfahrungen zu begleiten und zu unterstützen!



Direkt zum Ausprobieren – „Sprechende Stifte“. ©BBZOD

Greenscreen – entdecke deine Möglichkeiten! ©BBZOD



Das engagierte Planungsteam (v. l.): Nadine Butenschön, Franka Rupnow, Nina Soppa, Lina Samoske und Martin Oberwetter (beide Kreisjugendring Stormarn). ©BBZOD





VielFALTERleben –

Ein schmetterlingsfreundlicher Garten entsteht

Ein Praxisworkshop des BUND für angehende Erzieher/-innen

(erh) Admiral, Großer Fuchs, Tagpfauenauge – große Namen für zarte Schönheiten. Jede(r) von uns hat sie schon einmal gesehen, Schmetterlinge! Bunt flatternde Frühlingsboten und Sommerverzauberer. Doch schaut man einmal genauer hin, so wird es immer schwieriger, diese faszinierenden Gartenbewohner zu entdecken. Aber warum sind Schmetterlinge so selten geworden? Bodenversiegelung, intensive landwirtschaftliche Flächennutzung, aber auch der Klimawandel führen dazu, dass die Schmetterlinge ihre benötigten Lebensräume verlieren. Gärten nehmen daher eine immer wichtigere Rolle ein, denn mittlerweile gelten 44 % der Großschmetterlingsarten in Schleswig-Holstein als gefährdet.

Mit dem Projekt „VielFALTERleben – Mein Garten für Schmetterlinge Tag und Nacht“ möchte der BUND Schleswig-Holstein dem entgegenwirken und bietet Praxisworkshops zu diesem Thema an. „Das ist doch etwas für unsere Erzieher/-innen“, so die Fachlehrkräfte Lea Reinsch und Christin Kuhlmann und konnten die Mittelstufe der angehenden Erzieher/-innen E23t1 für diese Idee begeistern. Am 29.04.2025 wurde das Projekt zur Artenvielfalt in der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe in Angriff genommen. Zunächst gab es durch Lena Winkelmann (BUND) eine Inputrunde über die Falter. Dabei wurde u. a. besprochen, was man tun kann, damit Schmetterlinge im Garten überhaupt Schutz finden oder welche Pflanzen als Nahrungsquelle dienen. Im Anschluss ging es gemeinsam mit dem BNE-Team der Schule in den Schulgarten, um diesen mit verschiedenen Blumen und Stauden in einen schmetterlingsfreundlichen Garten zu verwandeln und so den Lebensraum für eine biologische Vielfalt zu den verschiedenen Lebensinseln auf dem Schulgelände zu erweitern. In kleinen Schritten möchte das Team „Schulgarten“ immer mehr natürliche Räume schaffen und Schutz und Natur für vielfältige Lebewesen bieten.



Welche Nahrungsquelle für welchen Falter? Lena Winkelmann (li.) und Helena Koberg vom BUND informieren. Foto: ©BBZOD



Gemeinsame Vorbereitung des Beets. Foto: ©BBZOD

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse E23t1 waren mit Eifer dabei und nach circa einer Stunde Graben, Buddeln, Pflanzen und Wässern war das Schmetterlingsbeet fertig. Melanie Fischer, Schülerin der E23t1, ist von dem Projekt total begeistert. „Das Projekt werde ich auf jeden Fall mit in die Grundschule nehmen und versuchen, dieses mit unserer Schulgarten-AG umzusetzen.“ Dem kann ihre Mitschülerin Gaby Steffen nur zustimmen. Auch sie findet „so ein Staudenbeet nachahmenswert“, sowohl als Projekt für Kitas als auch für den heimischen Garten. Um auch Außenstehende über dieses tolle Projekt zu informieren, wurde abschließend ein Schild mit der Aufschrift „Hier entsteht ein Paradies für Schmetterlinge“ aufgestellt. Durch den bereitgestellten QR-Code sind jederzeit weitere Informationen hierzu abrufbar.

Auch wenn die Pflanzaktion das Highlight des Projekts bildete, darf der konkrete Unterrichtsbezug nicht aus den Augen verloren werden. In Kleingruppen unter der Leitung von Lea Reinsch und Christin Kuhlmann entwickelten die angehenden Erzieher/-innen verschiedene Aktivitäten zur Umsetzung in ihren Praxiseinrichtungen, beispielsweise das „Insektenland“. Für das Insektenland soll gemeinsam mit Kindern eine Trinkstätte gebaut werden. Dabei erleben Kinder einen ganzheitlichen Prozess. Es wird spielerisch eine Verknüpfung zwischen der Relevanz der biologischen Vielfalt und den eigenen Handlungsmöglichkeiten hergestellt. „Das Projekt stellte eine gelungene Kombination aus Theorie und Praxis dar, die durch eine doppelte Vermittlungspraxis bereichert wurde“, so Lea Reinsch.

Für die Schülerinnen und Schüler bot dieses Projekt eine willkommene Abwechslung im Schulalltag: Naturschutz hautnah erleben und aktiv daran teilnehmen, mit der Hoffnung, dass dieses Wissen in den Einrichtungen weitergetragen und potenziert wird. Dies ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung hinsichtlich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Die Klasse E23t1 ist zufrieden: Jetzt müssen die Pflanzen nur noch wachsen, und die Falter können kommen. Foto: ©BBZOD

www.bund-sh.de/stadtnatur/vielfalterleben-gaerten-gemeinsam-gestalten/

Das gemeinsame Einsetzen der Stauden bildete den Höhepunkt. Foto: ©BBZOD





DNA – Alles, was wir tun, hat Konsequenzen.

Abiturjahrgang des Beruflichen Gymnasiums inszeniert Jugenddrama

(sor) Die Theater AG des 13. Jahrgangs im Beruflichen Gymnasium lud am 16. und 17. Mai zu einer fesselnden Aufführung des Stücks „DNA“ von Dennis Kelly ein. Unter der inspirierenden Leitung der engagierten Lehrkräfte Christian Kumpf und Iris Klostermann entwickelten die Schülerinnen und Schüler nicht nur das Theaterstück, sondern verfeinerten auch ihre kommunikative Stärke und ihren professionellen Bühnenauftritt.

Dennis Kellys Drama „DNA“ entfaltet ein packendes Netz aus Lügen, Angst und Schuld. Es stellt die drängende Frage: „Wie weit gehst du für ein Leben ohne Schuld?“ Ein grausamer Jugendstreich führt zu einem düsteren Geflecht, als eine Gruppe Jugendlicher ihren Mitschüler Adam mobbt und glaubt, ihn nach einem vermeintlichen Unfall getötet zu haben. Die Jugendlichen entwerfen einen scheinbar perfekten Plan, um ihre Spuren zu verwischen, doch die Wahrheit lässt sich nicht ewig unterdrücken: Adam überlebt und kehrt, völlig verändert, zurück. Das Stück zeigt eindrucksvoll, wie Gruppendruck und moralisches Versagen eine Gemeinschaft vergiften können und wie die Angst vor Konsequenzen zu einem Netz aus Lügen führt, das immer dichter wird.

„Alles, was wir tun, hat Konsequenzen. Es geht im Leben darum, wie man mit diesen Konsequenzen umgeht“, reflektiert Alina Hansen (GG22), die in der Rolle von Phil mit beeindruckender Ausdrucksstärke und Bühnenpräsenz glänzt. Schließlich sind es nicht die guten Taten, die uns nachts wachhalten, sondern jene, bei denen wir uns fragen, was wir hätten besser machen können.

Schlaflose Nächte wird Gina Urban (GG22) dagegen nicht haben. Vor der Aufführung berichtet sie: „Normalerweise führe ich gerne Dialoge. Umso spannender wird es, die Monologe meiner Rolle als Lea überzeugend vorzutragen.“ Mit einem Augenzwinkern verlässt sie die Bühne am Freitagabend, denn sie hat die Herausforderung gemeistert.

Diese Contenance und Gelassenheit waren jedoch nicht immer präsent. „Die Generalprobe ging schief, aber das lehrt mich nur, dass Aufgeben keine Option ist, wenn man das Ziel erreichen möchte“, erklärt Luke Diemann (EPG22), der Joe spielt – einen Charakter mit harter Schale und weichem Kern, mit dem er sich bestens identifizieren kann.



Foto: ©BBZOD

Denn manchmal ist das Leben wie ein Theaterstück: Es gibt keine zweite Chance für den ersten Auftritt.

Die Eintrittsgelder der Aufführungen kommen dem Abiball des 13. Jahrgangs zugute, sodass nicht nur an diesen Abenden der Vorhang mit Applaus fällt, sondern auch beim Abiball ein weiterer, feierlicher Vorhang für die Absolventinnen und Absolventen aufgeht, um den nächsten Akt ihres Lebens zu beginnen.

Learn-Share-Care Marokko 2025

Jugendliche gestalten Gartenprojekt und bauen Brücken zwischen Kontinenten



Gemeinsame Malerarbeiten für eine bunte Begrenzung.
Foto: ©BBZOD



Arbeit am schattenspendenden Pavillon.
Foto: ©BBZOD



Hier entsteht eine grüne Oase.
Foto: ©BBZOD

(wer) Eine Woche lang verwandelten Jugendliche aus Bad Oldesloe, Poznań und Al Hoceïma die marokkanische Mittelmeerküste in einen Ort des kulturellen Austauschs. Vom 26. Mai bis zum 1. Juni 2025 trafen sich die Teilnehmenden des internationalen Schulprojekts Learn-Share-Care bereits zum dritten Mal – und sorgten mit ihrem Einsatz für sichtbare Ergebnisse und neue Freundschaften.

Herzstück des Projekts war die Arbeit im Garten eines örtlichen Frauenhauses. Hier packten alle kräftig mit an: Zäune wurden gestrichen, Beete angelegt, Spielgeräte aufgebaut. Am Mittwoch wurde der neue Garten offiziell eröffnet – mit einem fröhlichen Kinderfest, bei dem die Jugendlichen selbst als Bastel- und Spielbetreuer aktiv waren.



Fröhliches Kinderfest.
Foto: ©BBZOD

Lokale Würdenträger lobten das Engagement ebenso wie die Unterstützung der Dräger-Stiftung und des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW).

Doch die Woche bot mehr als nur Arbeit: Sportliche Begegnungen auf dem Fußball- und Basketballfeld schweißten die internationale Gruppe zusammen. Gemeinsame Strandtage und ein Beachvolleyball-Turnier sorgten für Entspannung und Teamgeist. Ein Höhepunkt war die Bootstour entlang der Küste, die nicht nur spektakuläre Ausblicke, sondern auch Einblicke in die koloniale Vergangenheit der Region bot.

Auch Kultur und Kreativität hatten ihren Platz: Ein Fotoworkshop schärfte den Blick für Details und mündete in einer abendlichen Bildpräsentation. Ein Ausflug in den nahegelegenen Nationalpark führte die Gruppe zu historischen Stätten und beeindruckenden Küstenlandschaften. Den Tagesabschluss bildete ein spontanes Konzert auf einer Dachterrasse – organisiert von den Jugendlichen selbst.

Am letzten Tag blickten die Teilnehmenden auf eine intensive Woche zurück. Viele nahmen nicht nur neue Erfahrungen, sondern auch konkrete Ideen für weitere Kooperationen mit. Die offiziellen Kontakte zwischen den Schulen sollen ausgebaut werden – und die persönlichen Freundschaften werden vermutlich noch lange nachwirken.

Sophie Scholl – ein Name wird lebendig

Das mobile Theater Lübeck begeisterte mit seiner Aufführung die Berufliche Schule in Bad Oldesloe

(erh) Sophie Scholl – ein ganz normaler Name? Auf den ersten Blick scheint es so, aber beschäftigt man sich mit der deutschen Vergangenheit, so lautet die Antwort: Nein! Denn dieser Name ist eng mit der deutschen Geschichte und dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus verbunden. Um auch jungen Generationen diesen Namen und seine Bedeutung näherzubringen, reist die mobile Produktion des Theaters Lübeck mit dem Stück „Sophie Scholl“ durch norddeutsche Schulen. Auch die Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe gehörte zu den ausgewählten Schulen, sodass am 05.06.2025 vier Klassen in den Genuss dieses faszinierenden Theaterstücks kamen.

„Wenn ich auch nicht viel von Politik verstehe, …, so habe ich doch ein bisschen ein Gefühl, was Recht und Unrecht ist.“ Sophie Scholl

Das Theaterstück lässt historisches Wissen lebendig werden, ohne sich in alten Geschichten zu verstricken. Erzählt wird die Geschichte einer jungen Jura-Studentin unserer Zeit, die zufällig den gleichen Namen wie ihre berühmte Namensvetterin trägt – Sophie Scholl. Sie wird in einen Betrug verwickelt und soll vor Gericht aussagen. Schweigen - oder die Wahrheit sagen und damit die eigene Zukunft riskieren? Vor dieser schwierigen Entscheidung steht die Protagonistin des Stücks. Am Ende des Stücks bleibt es offen, wie sich Sophie entscheidet. Dies ließ die Schülerinnen und Schüler zunächst mit einer Unzufriedenheit zurück, denn der Wunsch nach einer klaren Antwort war groß. Doch durch das sich anschließende Gespräch mit der Schauspielerin wurde deutlich, dass nur ein offenes Ende die Zuschauenden zum Nachdenken bringt, sich mit der Frage „Wie hätte ich mich verhalten?“ auseinanderzusetzen.
Während des Stücks kommt es immer wieder zu geschichtlichen Einschüben der Widerstandskämpferin Sophie in die Situation der Studentin Sophie vor Gericht. Da es sich bei der Produktion um ein Ein-Frau-Stück handelt, schlüpfte die Schauspielerin in alle Rollen. Durch die Interaktionen der verschiedenen Figuren war ein ständiger Rollenwechsel erforderlich. „Ich fand es sehr faszinierend, dass sie mehrere Rollen gespielt hat und es auch wirklich so rübergebracht hat, als wären noch mehr Personen auf der Bühne.“ Damit sprach Celine, Schülerin der Sozialpädagogischen Assistenz Unterstufe (SP24d2) aus, was alle sehr beeindruckte.

Doch auch das Thema fand bei den Zuschauenden Anklang und konnte mit Spannung begeistern, sodass die Klasse der Berufsfachschule Ernährung und Versorgung (BVE23) 9,6 von 10 Punkten vergab. Die begleitenden Lehrkräfte Nicole Reil-Eberle und Aneka Krüger waren ebenso begeistert. „Der Fokus lag vollkommen auf der Schauspielerin, die es mit ihrer grandiosen Leistung geschafft hat, das Dilemma beider Protagonistinnen glaubhaft zu vermitteln“, so Reil-Eberle. „Die Zerrissenheit der Figuren war absolut spürbar“, unterstützte Aneka Krüger diese Aussage.



Foto von Sophie Scholl (r.) als Teil des Bühnenbildes. Foto: ©BBZOD

Durch die geschickte Verknüpfung beider Biografien wurde den Schülerinnen und Schülern die historische Sophie mit ihren Ängsten und Zweifeln, aber auch mit ihrem Mut und ihrem Glauben an eine bessere Welt, nähergebracht. Gleichzeitig wurde aufgezeigt, dass Gewissenskonflikte und Zivilcourage zeitlos und aktueller denn je sind. Mit diesem Theaterstück schafft es die mobile Bühne des Theaters Lübeck, einen Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur zu leisten und vielleicht sogar menschliche Vorbilder im Sinne von Sophie Scholl zu kreieren. „Wenn ich auch nicht viel von Politik verstehe und auch nicht den Ehrgeiz habe, es zu tun, so habe ich doch ein bisschen ein Gefühl, was Recht und Unrecht ist. Denn dies hat ja mit Politik und Nationalität nichts zu tun.“ (Sophie Scholl, Brief an Fritz Hartnagel, 29. Mai 1940).

Mit dem Wind lernen

Internationale Lehrerfortbildung verbindet Ballonfahren mit innovativer Pädagogik

Die Lehrerfortbildung in Bitterfeld zeigt, wie innovative pädagogische Ansätze entstehen, wenn Bildung buchstäblich neue Höhen erreicht und internationale Kooperation mit praktischem Lernen verbunden wird.

(wer) Was geschieht, wenn Lehrkräfte dem Wind vertrauen und Bildung in neue Dimensionen heben? Vom 13. bis 16. Juni 2025 erlebten Lehrkräfte aus Gdynia, Otwock, Lübeck und Bad Oldesloe eine besondere Fortbildung auf dem Gelände des Ballonfahrvereins Bitterfeld.
Wind prägt unsere norddeutsche Landschaft – doch was passiert, wenn man sich gemeinsam mit ihm bewegt? Diese Frage war Ausgangspunkt für vier intensive Fortbildungstage unter der Leitung von Volker Löschhorn vom ballaeron e.V.
Ziel war es, dass die Lehrkräfte eigene Workshops entwickeln, in denen die Kraft und Energie von Wind und Luft für Schülerinnen und Schüler erlebbar wird. Während der Ballonfahrten wurden unterschiedliche Luftdruckverhältnisse nicht nur besprochen, sondern unmittelbar erfahren. Die frühen Morgenstunden boten dabei die besten Bedingungen.
Alle Aktivitäten – Ballonfahrten, Ballonverfolgung, Workshops und Sprachanimationen – wurden gemeinsam geplant, damit die Teilnehmenden später eigenständige Projekte an ihren Schulen umsetzen können. Auch die Verpflegung organisierte die Gruppe selbst, was den Gemeinschaftscharakter stärkte.
Die Umgebung von Bitterfeld trug zur besonderen Atmosphäre bei: spontane Ausflüge zu Ausgrabungsstätten nach Ballonlandungen oder entspannte Abende am See förderten den informellen Austausch. Besonders authentisch war die gemeinsame Unterbringung: Um Kosten und Wege gering zu halten, schlugen alle ihre Zelte direkt auf dem Vereinsgelände auf. So konnte der fachliche Austausch auch nach dem offiziellen Programm weitergehen.
Dank der Finanzierung durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) war die Fortbildung für alle kostengünstig möglich – ein wichtiger Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Das Fazit: Alle Teilnehmenden sammelten wertvolle Erfahrungen, entwickelten kreative Ideen und waren sich einig, dass diese Fortbildung neue Horizonte eröffnete – im wahrsten Sinne des Wortes.



Wenn Pädagogik abhebt …
Foto: ©BBZOD



Internationale Lehrerfortbildung in luftiger Höhe.
Foto: ©BBZOD

Nie wieder ist jetzt

Schulentwicklungstage als Vorbereitung auf die Demokratiewoche

(sor) „Mehr Demokratie wagen.“ Diese berühmten Worte Willy Brandts sind nicht nur ein historisches Zitat, sondern auch eine lebendige Inspiration für die Berufliche Schule in Bad Oldesloe und die engagierten Lehrkräfte, die sich am 10. und 11. Juni 2025 zu den Schulentwicklungstagen versammelten. Diese Tage standen ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die bevorstehende Demokratiewoche im November, und es wurde klar, dass nicht nur über Demokratie gesprochen, sondern sie auch aktiv gestaltet werden würde.

Die Initiierenden Claudia Schecker und Daniel Werstat eröffneten die Tage mit einem inspirierenden Briefing, das die Bedeutung der Demokratiebildung in den Mittelpunkt stellte. Sie betonten, dass Schulen nicht nur Orte der Wissensvermittlung sind, sondern auch Keimzellen demokratischer Werte, die es zu fördern gilt.

Der Dienstagvormittag stand ganz im Zeichen der Ideenfindung. Die Lehrkräfte hatten die Qual der Wahl bei einem breiten Angebot an Impulsvorträgen. Die Bandbreite der Themen spiegelte die Vielfalt und Tiefe der aktuellen Herausforderungen wider: Von der praxisnahen Einführung in „Lernen durch Engagement“ (LDE) und den innovativen Demokratiekonzepten unserer Schulsozialarbeiterinnen bis hin zu einem aufschlussreichen Workshop über Fake News, geleitet von der erfahrenen NDR-Journalistin Corinna Below.

Ein besonderer Höhepunkt der Schulentwicklungstage war die Teilnahme der ukrainischen Lehrerin Alina Rybakova. In einem innovativen Workshop streamte sie live zu ihren Schülerinnen und Schülern nach Odessa und ermöglichte so einen lebendigen Austausch mit den deutschen Lehrkräften. Diese interkulturelle Begegnung brachte wertvolle Perspektiven und Ideen, die in die Vorbereitung der Projekte einfließen werden. Zudem wird eine Klasse unserer Schule aktiv in den Austausch eingebunden und so Teil eines internationalen Projekts der Demokratiewoche.



Alina Rybakova erläutert dem konzentrierten Lehrkräftepublikum die aktuelle Situation in der Ukraine und besonders in ihrer Heimatstadt Odessa. ©BBZOD



Ein Stück Deutschland: Corinna Below liest auch aus ihrem bewegenden Buch. Foto: ©BBZOD



Am Nachmittag des ersten Tages begannen die Lehrkräfte mit der konkreten Planung und Ausarbeitung der über 30 Projekte, die im November umgesetzt werden sollen. Diese Projekte sind so vielfältig wie die Lehrkräfte selbst, doch sie alle eint das Ziel, die Demokratie zu fördern und erlebbar zu machen.

Der zweite Tag der Schulentwicklungstage wurde durch einen eindrucksvollen Vortrag von Manfred Eisner bereichert. Aus seiner Biografie „Verhasst-geliebtes Deutschland: Chronik einer deutschen jüdischen Familie“ schilderte er bewegend die Flucht seiner Familie vor dem NS-Regime nach Bolivien und seine Rückkehr nach Deutschland im Jahr 1957. Seine packenden Erfahrungen und die daraus gewonnenen Lektionen hinterließen bei den Zuhörerinnen und Zuhörern einen bleibenden Eindruck. Eisner schloss seine Rede mit dem eindringlichen Paradoxon:

„Nie wieder ist jetzt.“

Diese Worte mahnen eindrücklich, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist, sondern täglich neu verteidigt und gelebt werden muss. Die Schulentwicklungstage setzen ein starkes Zeichen für die Bedeutung der Demokratiebildung und knüpfen an Willy Brandts Aufruf an. Die bevorstehende Demokratiewoche bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Demokratie zu wagen, sie aktiv zu erleben und mitzugestalten – ein lebendiges Beispiel dafür, wie Schule als Ort der Demokratieförderung wirken kann.



Auch die eine oder andere Anekdote durfte in Manfred Eisners Lesung nicht fehlen. Foto: ©BBZOD

BNE-Aktionstag und Sportfest

Ein Tag voller Engagement und Spaß an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe

(sor) Am 12. Juni 2025 verwandelte sich die Berufliche Schule in einen lebendigen Schauplatz für Nachhaltigkeit und sportlichen Wettkampf – und das unter strahlend blauem Himmel. Während im Hauptgebäude ein inspirierender BNE-Aktionstag stattfand, wurde der Sportplatz zum Austragungsort eines fairen und fröhlichen Wettstreits.



Das BNE-Team der Schule setzte mit einem Lächeln ein beeindruckendes Zeichen für Nachhaltigkeit und fairen Handel. Der Tag begann mit der Verteilung von Fairtrade-Bananen, die mit QR-Codes versehen waren. Diese enthielten keine geheimen Botschaften, sondern wertvolle Informationen über die Bedeutung des fairen Handels im Bananensektor. Darüber hinaus wurden Blumensamen-Tütchen verteilt, die von der Klasse ITG24 unter der Leitung von Lehrkraft Tasja Hoffmann-Garbers in einem kreativen Projekt gestaltet wurden. Diese Tütchen, ebenfalls mit QR-Codes versehen, luden die Teilnehmenden dazu ein, sich aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und den einen oder anderen „grünen Daumen“ zu entwickeln.

In einer fröhlichen Atmosphäre und mit musikalischer Begleitung wurden die Schülerinnen und Schüler mit einem gesunden Snack empfangen. Ein Fairtrade-Infostand sowie ein Verkaufsstand für Kalender und Glastrinkflaschen, die in Projekten mit der engagierten Lehrkraft Tasja Hoffmann-Garbers entstanden, rundete das Angebot ab.



Nachhaltige Kalender. Foto: ©BBZOD

Der Wahlpflichtkurs Kunst des Beruflichen Gymnasiums unter der Leitung von Dorothea van Venrooy bereicherte die Kalender mit Bildern. Schüler/-innen der Fachschule Sozialpädagogik unter der Leitung von Christin Kuhlmann verfassten die Texte dazu. Das Design stammt von dem Schüler Marwin Lehmann aus dem Profil IT und Mediendesign des Beruflichen Gymnasiums (Klasse ITG24). Diese nachhaltigen und praktischen Produkte, die zum Selbstkostenpreis verkauft wurden, sind unter anderem ideal für den täglichen Gebrauch an den Wasserspendern der Schule.

Ein weiteres Highlight war die digitale Schnitzeljagd, die das BNE-Team mit einem Actionbound gestaltete. Diese innovative Erkundungstour durch Bad Oldesloe stand ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit und bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Stadt aus einer neuen Perspektive zu entdecken. Wer hätte gedacht, dass Nachhaltigkeit so spannend sein kann?

Am Ende des Tages resümierte Natalie Jaberian (Schülerin und Mitglied des BNE-Teams): „Nachhaltigkeit ist kein Ziel, das wir irgendwann erreichen, sondern ein Weg, den wir gemeinsam gehen. Und wenn wir dabei noch Freude haben, umso besser!“



Infostand: Alles rund um Fairtrade. Foto: ©BBZOD

„Match of the Balls“

Abiturjahrgang des Beruflichen Gymnasiums organisiert Sportfest an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe



(hens) Das Wetter zeigte sich am 12. Juni 2025 von seiner besten Seite - die Sonne schien aus voller Kraft. Der Sportplatz der Beruflichen Schule füllte sich zunehmend mit Schüler/-innen, Lehrkräften und Interessierten. Die Stimmung war ausgelassen. Neugierig wurde sich umgeschaut, und Spielpläne wurden studiert: Welche Mannschaften nehmen teil? Gegen wen werden wir als Erstes spielen? Wie erfolgreich werden wir sein? Kurze Zeit später sollte es dann losgehen. Nela Karstens und Madelaine Krebs (Schülerinnen des 13. Jahrgangs, Berufliches Gymnasium) eröffneten das Sportfest: Anpfiff zum ersten „Match of the Balls“! Beachvolleyball, Basketball und Fußball – in allen drei Sportarten traten die klassenübergreifenden Mannschaften im Wechsel gegeneinander an und stellten ihr Können unter Beweis. „Ein gesunder Ehrgeiz ist dabei sicherlich hilfreich, aber vor allem soll es auch Spaß machen“, so Lars Wossidlo (Sportlehrkraft der Beruflichen Schule). Zusammen mit dem diesjährigen Abiturjahrgang des Beruflichen Gymnasiums hatte er das Sportfest „Match of the Balls“ organisiert. „Wir saßen Stunden daran. Es war gefühlt stressiger als für das Abi zu lernen“, berichtete Nela Karstens mit einem Lächeln und ergänzte: „Wir waren überrascht, wie viel es bei der Planung eines Sportfests zu beachten gibt.“ Dem Planungsteam war dabei besonders wichtig, dass alle drei Ballsportarten vertreten waren und sich möglichst viele Schüler/-innen einbringen konnten. Zudem wurde das Fest für externe Schulen geöffnet, sodass z. B. auch Mannschaften der Theodor-Mommsen-Schule aus Bad Oldesloe und der Immanuel-Kant-Schule aus Reinfeld beim Turnier antraten. „Die Spielpläne zu erstellen, hat am längsten gedauert. Hoffentlich klappt heute alles“, so Madelaine Krebs.

Dilara (Schülerin des 13. Jahrgangs, Berufliches Gymnasium) verfolgte unterdessen begeistert die ersten Spiele auf dem Beachvolleyballfeld: „Toll, wie viel Mühe sich alle gegeben haben. Alle sind gut drauf.“

Einige Meter weiter bereitete sich eine fröhliche Gruppe von Schülerinnen der Ausbildung zur/zum Sozialpädagogischen Assistent/-in auf das nächste Spiel vor: „Wir sind eine reine Mädels-Mannschaft. Unser einziger Junge ist heute leider ausgefallen“, berichtete Cassiopeia Wiese. Celina Bargholz ergänzte mit einem Lächeln: „Beim Fußball haben wir verloren, aber wir konnten immerhin



Spannende Spielzüge beim Fußball. Foto: ©BBZOD

einige Tore abwehren.“ Am Ende waren sich die Schülerinnen einig: Das Sportfest mache Spaß und sei eine gute Möglichkeit, die Klassengemeinschaft zu stärken und auch mal mit anderen Klassen in Kontakt zu kommen.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Kuchen, Brötchen und Getränke konnten am Stand des 13. Jahrgangs erworben und damit auch der diesjährige Abiball finanziell unterstützt werden.

Alles in allem: Eine runde Sache! Den ersten Platz des Turniers belegte am Ende die Mannschaft „Das Altersheim“, gefolgt vom „Dream Team“ (2. Platz) und „Die Nieländer“ (3. Platz).

Wir bedanken uns für das Engagement und wünschen den Abiturientinnen und Abiturienten des 13. Jahrgangs alles Gute für die Zukunft!



Motivation für die Mannschaft. Foto: ©BBZOD

Weichenstellung für die Zukunft

Präventionsworkshop inspiriert Jugendliche zu positiven Lebensentscheidungen

(sor) *„Der erste Schritt auf den falschen Weg ist meist unscheinbar.“* (Franz Kafka)
In einer Zeit, in der die Herausforderungen für Jugendliche immer komplexer werden, ist die Prävention von Kriminalität ein Thema von größter Bedeutung. Mit diesem Vorsatz fand am 07.07.2025 ein eindrucksvoller Präventionsworkshop an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe statt, finanziert von der Bürgerstiftung Stormarn und dem engagierten Schulverein „Verein zur Förderung der beruflichen und kulturellen Bildung an der



Daumen hoch für einen tollen Workshop: (v. l.) Teyfik Sahin, Daniela Sommer und Derk Langkamp. Foto: ©BBZOD

Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe e.V.“. Der Verein „Gefangene helfen Jugendlichen e.V.“ (GHJ Hamburg) brachte zwei beeindruckende Persönlichkeiten an die Schule: Teyfik Sahin, einen Ex-Häftling, der wegen gemeinschaftlichen Mordes verurteilt wurde, und Derk Langkamp, einen ehemaligen Polizeibeamten der Kripo Billstedt.
Ihre Geschichten und Erfahrungen verdeutlichten den Schülerinnen und Schülern der Ausbildungsvorbereitungsklasse AP24b auf eindrucksvolle Weise, welche drastischen Konsequenzen kriminelle Entscheidungen haben können. Sahin schilderte offen seinen Weg in die Kriminalität und die harten Bedingungen im Gefängnis, die nichts mit den verharmlosenden Darstellungen aus Gangsterfilmen zu tun haben. Seine Botschaft war klar und eindringlich: Jeder ist für seine Entscheidungen verantwortlich, und eine kriminelle Laufbahn ist vermeidbar, wenn man frühzeitig die richtigen Entscheidungen trifft.
Derk Langkamp ergänzte diese Erzählungen mit seiner Perspektive als ehemaliger Polizeibeamter und betonte die Wichtigkeit, die eigenen Grenzen zu kennen und „Nein“ sagen zu können, besonders in Situationen, die zu kriminellen Handlungen verleiten könnten. Er habe im Laufe seiner beruflichen Laufbahn häufig erlebt, dass vermeintliche Freunde im Ernstfall gegen die Mittäter aussagen, um selbst ein geringeres Strafmaß zu erhalten, wie auch im Fall Sahin.
Die Schüler/-innen der AP24b waren nicht nur Zuhörer/-innen, sondern beteiligten sich aktiv an Rollenspielen zu den Themen Mittäterschaft, Drogenkonsum und der Kunst des Nein-Sagens. Diese interaktiven Elemente des Workshops förderten das Verständnis und die Reflexion über die eigene Lebensführung und die Konsequenzen von Fehlentscheidungen. Ein weiteres Highlight war die Anwesenheit eines Filmteams der ARD, das die Veranstaltung dokumentierte und einige Schülerinnen und Schüler zu ihren Eindrücken interviewte. Diese Gelegenheit bot den Teilnehmenden eine Plattform, ihre Gedanken und Einsichten zu teilen und die Bedeutung des Workshops aus ihrer Sicht zu reflektieren.
Der Präventionsworkshop war mehr als nur eine schulische Veranstaltung; er war eine eindringliche Lektion fürs Leben. Dank der Unterstützung der Bürgerstiftung Stormarn und der engagierten Arbeit von GHJ Hamburg konnten die Schülerinnen und Schüler der AP24b wertvolle Einsichten gewinnen, die sie hoffentlich auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten werden. Die Botschaft ist klar und von größter Wichtigkeit: Jeder hat es selbst in der Hand, welche Richtung sein Leben nimmt. Und manchmal beginnt der Weg in eine bessere Zukunft mit einem einfachen, aber entschlossenen „Nein“.

Nachhaltigkeit kindgerecht erklärt

Puppentheaterprojekt der Fachschule für Sozialpädagogik begeistert Kitakinder

Ein Beitrag von Irene Jäckel, Schülerin der Klasse E24t

Ein ganz besonderes Erlebnis wartete am 11. Juli 2025 auf die Kinder der Kitas Masurenweg und Ehmkenberg in Bad Oldesloe: Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Klasse E24t, Fachschule für Sozialpädagogik, hatten ein eigenes Puppentheaterstück entwickelt und in die Räumlichkeiten ihrer Schule in Bad Oldesloe eingeladen.



v. l. Kunst-Lehrkraft Dorothea van Venrooy, WiPo-Lehrkraft Tasja Hoffmann-Garbers und die Klasse E24t freuen sich auf die Aufführung. Foto: ©BBZOD

Mit viel Kreativität, Engagement und pädagogischem Feingefühl entstand ein unterhaltsames und lehrreiches Theaterstück, das sich dem wichtigen Thema Nachhaltigkeit widmet. Die Kinder durften nicht nur zuschauen, sondern auch aktiv mitfiebern, lachen und mitdenken – eine altersgerechte Annäherung an ein zukunftsrelevantes Thema.
Die Idee für das Projekt entstand im Rahmen des Politik- und Kunstunterrichts. Hier hatten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandergesetzt. Aus dem theoretischen Unterricht heraus entwickelte sich der Wunsch, die Inhalte kreativ und praxisnah für Kinder umzusetzen – mit großem Erfolg.
„Unser Ziel war es, den Kindern spielerisch zu vermitteln, wie wertvoll unsere Umwelt ist und wie jede(r) Einzelne dazu beitragen kann, sie zu schützen“, erklärte die Schülerin Irene Jäckel. Ob es um Mülltrennung, das Sparen von Ressourcen oder den respektvollen Umgang mit der Natur ging – die Botschaften des Stücks waren klar und anschaulich in die Handlung eingebettet.
Damit das Theaterstück aufgeführt werden konnte, war im Vorfeld die Zusammenarbeit zweier Bildungsgänge der Schule notwendig. So bauten Schüler/-innen der Klassen AD24a, AD24b und AD24c – Ausbildungsvorbereitung mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache – das Theater in der schuleigenen Holzwerkstatt und wurden dabei von den Lehrkräften Micha Garber und Dorothea van Venrooy unterstützt. Im Kunstunterricht setzten sich abschließend die Lernenden der E24t kreativ mit Themen der Nachhaltigkeit auseinander und gestalteten das Bühnenbild.
Die kleinen Gäste zeigten sich begeistert vom Theaterbesuch, der nicht nur Spaß machte, sondern auch zum Nachdenken anregte. Für die angehenden Erzieher/-innen war das Projekt zugleich eine wertvolle Praxiserfahrung im Rahmen ihrer Ausbildung.
Ein gelungenes Beispiel dafür, wie frühkindliche Bildung, Kreativität und gesellschaftlich relevante Themen Hand in Hand gehen können.





Der Kasper verteilt selbstgebastelte Saatgut-Tütchen an die Kinder. Foto: ©BBZOD

„Ernte Deine Stadt“

BNE-Team und 13. Jahrgang der Beruflichen Schule begeistern auf der Nachhaltigkeitsmesse

Mit selbstgebackenen Bio-Leckereien und kreativen Nachhaltigkeits-Botschaften setzte unsere Schule ein starkes Zeichen für fairen Handel und Umweltbewusstsein beim diesjährigen Stadtfest.

(sor) Am 20. September 2025 informierten das BNE-Team (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und der 13. Jahrgang an ihrem Stand über nachhaltigen Handel und die Bedeutung von Fairtrade-Produkten. Wie in den Vorjahren sorgten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem selbstgebackenen Gebäck aus Bio- und Fairtrade-Zutaten für viele begeisterte Besucherinnen und Besucher – ein köstlicher Weg, um die Idee bewusster Konsumentscheidungen greifbar zu machen.



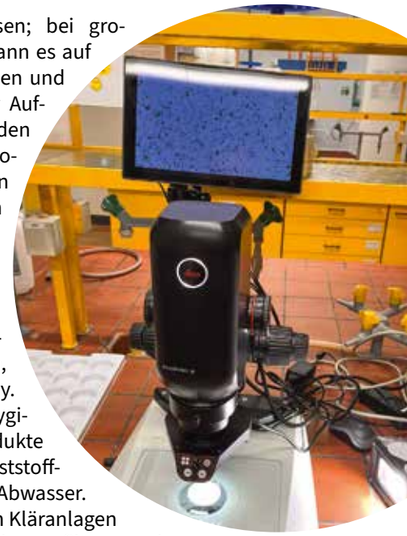
Ein besonderes Highlight war das Kamerateam, das anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Fairtradetown Bad Oldesloe die Messe begleitete. Die Mitglieder unseres BNE-Teams vervollständigten vor laufender Kamera den Satz „Nachhaltigkeit bedeutet für mich...“ mit persönlichen Gedanken. Laura Andreas aus der Klasse PG23 brachte es treffend auf den Punkt: „Nachhaltigkeit bedeutet für mich, dass wir heute schon an morgen denken und durch bewusste Entscheidungen beim Einkauf eine gerechtere Welt für alle schaffen können.“

Die Messe war Teil der Interkulturellen und Fairen Wochen sowie des World Cleanup Day. Neben unserer Schule präsentierten sich zahlreiche Initiativen wie der Imkerverein, der Weltladen, der NABU, Solawi-Projekte und andere. Dazu gab es einen Pflanzenflohmarkt, spannende Fachvorträge und die Ausstellung „Land FAIRteilen“, die sich mit der Konkurrenz zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Energiewende beschäftigte.

„Ernte Deine Stadt“ feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Was 2015 als kleines Projekt begann, hat sich zu einem lebendigen Netzwerk entwickelt, das Menschen zusammenbringt und zum Mitmachen inspiriert. Zum Jubiläum wird vom 3. bis zum 16. November 2025 eine Sonderausgabe mit Ausstellung, Workshops und Filmabend stattfinden – ein schöner Ausblick auf die nächsten Jahre gelebter Nachhaltigkeit.

One Earth – One Ocean

Workshop im Beruflichen Gymnasium: von der Wasserprobe bis zur Mikroplastikanalyse



Was im Fluss treibt, landet unter unserem Mikroskop. Mikroplastik-Check: von der Probe bis zur Auswertung. Foto: ©BBZOD

(erh) Plastik ist im Alltag überall zu finden. Ohne Kunststoffe ist unsere heutige Welt kaum vorstellbar. Gerade die Weltmeere und Gewässer sind besonders stark belastet. Stand heute befinden sich 150 Millionen Tonnen Plastikmüll mit einer Lebensdauer von bis zu 450 Jahren in den Weltmeeren. Ein Zustand, der nicht nur das Ökosystem Meer belastet, sondern auch der Menschheit schadet. Der Umweltverein (oeoo) engagiert sich weltweit, Plastikmüll aus den Gewässern und Ozeanen zu sammeln. Daher rückt der Aspekt, die Menschen für das Thema zu sensibilisieren, immer weiter in den Fokus seiner Arbeit. Denn nur wer das Problem verinnerlicht hat, ist bereit, den Plastikverbrauch und damit auch den Plastikmüll zu reduzieren, bestenfalls zu vermeiden.

Dies ist das Ziel des Workshops „Von der Probeentnahme bis zur Mikroplastikanalyse“, den am 24. September 2025 der Chemiekurs des Beruflichen Gymnasiums (12. Jahrgang) der Profile Technik (TG24) sowie Ernährung (EG24) besuchte. Zunächst erhielten die Schülerinnen und Schüler vom Referenten Dr. Rüdiger Stöhr einen Impulsvortrag über die Verbreitung und Gefahren von Kunststoffen für Mensch und Tier.



Spurensuche im Klassenzimmer: Gemeinsam mit Dr. Rüdiger Stöhr entlarven wir Mikroplastik in Alltagsdingen. Foto: ©BBZOD

Anschließend wurden Wasserproben aus den regionalen Flüssen „Beste“ und „Trave“ untersucht, indem in einem zweistufigen Filterverfahren diverse Partikel herausgefiltert wurden, um sie anschließend zu mikroskopieren und mithilfe einer Datenbank (FTIR) zu identifizieren. Beide Proben wiesen eine Verunreinigung durch Mikroplastik auf. Jede untersuchte Wasserprobe wird in die Microplastic Pollution Map von oeoo aufgenommen und unterstützt weitere wissenschaftliche Arbeiten und Auswertungen. Mithilfe dieses Systems lässt sich jedes Kunststoffpartikel erfassen; bei großen Verschmutzungen kann es auf den Verursacher hinweisen und damit einen Beitrag zur Aufklärung von Umweltsünden leisten. Die erfassten Mikroplastikteilchen stammten aus unterschiedlichen Kunststoffarten, darunter weichere (z. B. Polyethylen) und härtere (z. B. PET) Polymere. Diese findet man beispielsweise in Zahnpasta, Duschgel oder Haarspray. Durch die tägliche Hygiene geraten diese Produkte und damit auch die Kunststoffpartikel zunächst ins Abwasser. Diese Stoffe lassen sich in Kläranlagen nur schwer vollständig herausfiltern und gelangen so in Flüsse, Seen und Meere und schließlich über die Nahrungskette oder das Trinkwasser auch in den menschlichen Körper. „Durch den Workshop wurde deutlich, dass Chemie weit mehr als nur Zahlen und Formeln ist“, so David Westfahl (Fachlehrkraft für Chemie und Ernährung) in seinem Fazit. „Sie prägt unseren Alltag und unsere Umwelt.“ Die Schülerinnen und Schüler fanden es besonders spannend, selbst auf Spurensuche nach Mikroplastik zu gehen und dadurch zu erleben, wie nah uns dieses Problem wirklich ist. Veaceslav Grincu, Schüler aus dem Ernährungsprofil, hält solche Workshops für sehr wichtig, denn nur durch die Schaffung eines Problembewusstseins könne der Mensch verstehen, „dass das Leben auf unserem Planeten in unseren Händen liegt und wir alles noch zum Besseren verändern können“. Hierzu ergänzte seine Mitschülerin Johanna Hopp: „Durch den Workshop haben wir festgestellt, dass wir komplett von Mikroplastik umgeben sind. Ich würde mir wünschen, dass in naher Zukunft ein Verfahren entwickelt wird, mit dem Mikroplastik aus Gewässern entfernt werden kann.“ Dieser Wunsch scheint derzeit noch in weiter Ferne zu sein, denn lt. oeoo könne mit heutigen Mitteln Mikroplastik kaum mehr aus der Natur entfernt werden. Umso wichtiger ist es neben einer „maritimen Müllentsorgung“ den Weg zur Plastikvermeidung einzuschlagen.

Kulinarik, Kultur und Miteinander

Hier entsteht ein Kochbuch, das verbindet!



Lehrkraft D. Westfahl unterstützt tatkräftig. Foto: ©BBZOD



Vielfalt der deutschen und polnischen Küche. Foto: ©BBZOD



Layout und Illustration für das Kochbuch. Foto: ©BBZOD



Rezepte werden ausprobiert. Foto: ©BBZOD

Schüler/-innen aus den Beruflichen Schulen in Lębork und Bad Oldesloe arbeiten gemeinsam an der Erstellung eines deutsch-polnischen Kochbuchs.

(hens) „Was für ein herrlicher Duft“, war sicherlich einer der ersten Gedanken beim Betreten der Gastro-Lehrküche der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe am 01.10.25. Die Aromen von gerösteten Zwiebeln und Knoblauch strömten aus einer Ecke des Raumes, während es aus der anderen herrlich süß duftete. An den verschiedenen Kücheninseln herrschte reges Treiben – Flammkuchen, Bigos, Sauerkrautsuppe und polnischer Käsekuchen waren nur einige der Rezepte, die hier zubereitet und anschließend verkostet wurden. Im Mittelpunkt stand ein besonderes Projekt: die Erstellung eines deutsch-polnischen Kochbuchs. „Darin sammeln wir nicht nur Rezepte, sondern auch Geschichten und Traditionen aus beiden Ländern. Wir verbinden Kulinarik, Kultur und das Miteinander“, so David Westfahl, Lehrkraft der BS Oldesloe, der das Projekt und die deutsch-polnische Begegnung zusammen mit Corinna Griese, Referendarin der BS Bad Oldesloe, und den Kolleginnen Mariola Pioch und Karolina Karbowska, beide BS Lębork initiierte.

An einem gemeinsamen Tisch zusammenkommen! Die Anfänge des Projekts lagen bereits im Mai 2025, als die Klassen EG22/24 (Ernährungsprofil) des Beruflichen Gymnasiums sich mit einer Klasse der polnischen Partnerschule in Lębork (Polen) trafen. Neben dem Kennenlernen, Ausflügen ans Meer und in die Hansestadt Danzig fanden erste Koch-Workshops in deutsch-polnischen Teams statt. Die Jugendlichen wurden von Anfang an eingebunden: Gemeinsam wurden Rezepte ausgewählt, übersetzt, gekocht und variiert. Vom 28.09.25 bis zum 03.10.25 kamen die polnischen Schüler/-innen dann an die Berufliche Schule in Bad Oldesloe, um die bisherige Arbeit zu vertiefen. Hier wurde auch an Fotos und kleinen Begleittexten für das Kochbuch weitergearbeitet, wobei sich eine Teilgruppe speziell mit dem Layout und der Illustration befasste.

„Es ist toll, wie engagiert die Jugendlichen sind“, so Westfahl mit Blick auf die Durchführung des Projekts. Schülerin Anneli Mitzon (EG24) freut sich über die neuen Erfahrungen. Sie war überrascht, wie viele Gemeinsamkeiten polnische und deutsche Gerichte haben. Mitschülerin Marlene von Netz (EG24) berichtete: „Ich nehme aus dem Projekt mit, wie Kochen im Team gelingen kann. Die Sprachbarriere hat uns zudem gelehrt, uns mit allen Mitteln zu verständigen und dass am Ende irgendwie alles funktioniert.“ Westfahl ist überzeugt, dass in dem Projekt nicht nur Kocherlebnisse geteilt werden, sondern auch Sprachkenntnisse verbessert und Einblicke in andere Kulturen gewonnen werden können. Neben dem gemeinsamen Erstellen des Kochbuchs sollten daher auch kulturelle Begegnungen, Workshops und gemeinsame Aktivitäten nicht zu kurz kommen. In kleinen Gruppen sprachen die Jugendlichen beispielsweise über Bräuche und Essgewohnheiten in Deutschland und Polen. Bei einem Ausflug ins Chocoversum (Hamburg) konnten sich die Jugendlichen noch besser kennenlernen und erste Freundschaften knüpfen.

Das Kochbuch ist am Ende ein greifbares Ergebnis, das zeigt, wie vielfältig die Küchen in Deutschland und Polen sind und wie viel Freude es bereitet, Kulturen miteinander zu verbinden. Für die Schüler/-innen entstehen daraus neue Perspektiven sowie das Gefühl, etwas bewirken zu können und Teil von etwas Größerem zu sein.

Wir freuen uns auf die Veröffentlichung des deutsch-polnischen Kochbuchs und wünschen
„guten Appetit!“

Internationales Jugendprojekt: Learn-Share-Care

Gemeinsam Grenzen überwinden

(zam/maaN) Im Rahmen eines internationalen Jugendprojekts kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Polen und Georgien zusammen, um kulturelle Begegnungen und soziales Engagement miteinander zu verbinden. Dieses einzigartige Projekt ermöglichte es den Jugendlichen, voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und sich aktiv um andere zu kümmern.

Der erste Teil des Projekts fand vom 14. bis zum 18. Juli 2025 in Polen statt, wo die Jugendlichen den Alltag sehbehinderter Menschen in einer Blindenschule erlebten. Sie kochten für Seniorinnen sowie Senioren und organisierten eine „Silent Disco“ auf dem Marktplatz, die das Zusammenspiel von Jung und Alt förderte. Diese Veranstaltung ermutigte viele, in ihrem Umfeld Brücken zwischen den Generationen zu bauen und gemeinsam Spaß zu haben.

Nach dem Aufenthalt in Polen reiste die Gruppe nach Deutschland. Hier stand direkt im Anschluss vom 18. bis zum 25. Juli das gemeinsame Kochen im Mittelpunkt. Bei einer interkulturellen Kochaktion bereiteten sie Spezialitäten aus allen drei Ländern zu. Vorspeise, Hauptgang und Dessert wurden anschließend im Café W.U.T. (Warm und Trocken) in Lübeck an Bedürftige ausgegeben. Diese wertvolle Kooperation soll auch künftig fortgesetzt werden. Das Kochen für das Café W.U.T. sowie das „Kochen gegen rechts“ fanden so viel Anklang an der Schule, dass beide zu festen Bestandteilen im Schuljahr werden. Die Zusammenarbeit mit den OMAS UND OPAS GEGEN RECHTS führte zu einer engen Freundschaft, die bei der Stolpersteinverlegung im November in Bad Oldesloe sichtbar wurde. Auch die Spendensammlung der Schule für Georgien wird beibehalten - nun jedoch für die eigene Suppenküche in Rustawi.



Zu Gast bei Botschafter Ernst Peter Fischer in Tiflis. Foto: ©BBZOD

Im letzten Teil des Projekts in Georgien engagierten sich vom 24. September bis zum 4. Oktober 2025 die Jugendlichen in mehreren sozialen Aktivitäten. In Rustawi weihten sie einen Spielgarten ein, der mit den letzten Handgriffen von Jugendlichen aus allen drei Ländern gemeinsam fertiggestellt wurde. Bei der Eröffnung waren auch Vertreter der Deutschen Botschaft und des Goethe-Instituts anwesend. Außerdem reinigten die Jugendlichen einen Küstenabschnitt bei Kobuleti, um andere zu inspirieren, es ihnen gleichzutun.



Gemeinsam viel erreichen: Jugendliche als Vorbild. Foto: ©BBZOD

In Tiflis kochten sie für eine Suppenküche und spendeten Lebensmittel, während sie gleichzeitig eine große Menge an Produkten sammelten, die durch einen Instagram-Post als Ansporn für andere genutzt wurden. Ein besonders berührendes Erlebnis gab es im Dorf Choloki, wo die Jugendlichen Pizza, Hotdogs und Geschenke für bedürftige Familien vorbereiteten und einen unvergesslichen Abend voller Freude und Dankbarkeit schufen. Der letzte Projekttag führte die Gruppe nach Tiflis, wo sie obdachlosen Menschen halfen und mit ihnen in Kontakt traten – was ihre Motivation stärkte, sich auch künftig sozial zu engagieren.

Das gesamte Projekt zeigt eindrucksvoll, wie gemeinsames Handeln über Grenzen hinweg Brücken bauen, Empathie fördern und nachhaltige Veränderungen bewirken kann.

Gemeinsam für die Zukunft:

Ehrenamtsprojekt an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe zeigt beeindruckende Resonanz

(sor) Seit 2018 arbeitet Ursula Frömming-Gallein als Koordinatorin für Integration und Teilhabe des Kreises Stormarn eng mit der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe zusammen – zuletzt auch im Rahmen der Demokratiewoche 2025. Aus dieser vertrauensvollen Kooperation ist 2024 das Projekt „Junge Migrantinnen und Migranten ins Ehrenamt“ hervorgegangen, das die Teilhabechancen junger Menschen mit Migrationshintergrund gezielt stärkt und gleichzeitig „aufnehmende“ Einrichtungen, Unternehmen und Verwaltungen mit freiwilligem Engagement unterstützt – mit der klaren Perspektive, erfolgreiche Ansätze über 2025 hinaus fortzusetzen.



Ursula Frömming-Gallein (vierte v. li.) freut sich über so viel ehrenamtliches Engagement junger Migrantinnen und Migranten und die Unterstützung durch Lena Kruse (fünfte v. li.), Lisa Andreas und Saphira Bock (elfte und neunte v. re.) sowie Abteilungsleiterin Demokratiebildung Claudia Schecker (erste v. re.). Foto: ©BBZOD

Entscheidend ist der Charakter des Projekts: Es handelt sich ausdrücklich nicht um ein klassisches Praktikum, sondern um ehrenamtliches Mitwirken mit einem flexiblen Richtwert von rund 20 Stunden pro Monat, das sich gut mit der schulischen Ausbildung vereinbaren lässt und persönliche Stärken sichtbar macht.
Den Auftakt bildete am 29. September 2025 ein lebendiges Treffen an der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn, bei dem 30 interessierte Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 19 Jahren aus der Berufsvorbereitung und den Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ)-Klassen AD25a und AD25b – ergänzt um zwei weitere Jugendliche – ihre Wünsche und Fähigkeiten in Profilbögen festhielten. Fast alle möchten ihre Deutschkenntnisse ausbauen, schulische Leistungen festigen und neue Kontakte knüpfen – ein starkes Signal für Motivation und Gestaltungswillen. Daran schloss sich am 14. Oktober 2025 eine von Schulleiter Kai Aagardt und Abteilungsleiter Andreas Gahrmann eröffnete Vorstellungsrunde an. Zehn Organisationen stellten im Filmraum zwischen 8:00 und 13:00 Uhr in 15–20-minütigen Slots ihre Einsatzfelder vor und luden zur Mitarbeit ein. Die Palette reicht von Sport, Ernährung und Gesundheit über Soziales, Hilfsorganisationen, Nachbarschaftshilfe und Digitalisierung bis hin zu Sprache, Kunst und Handwerk sowie zu Lotsentätigkeiten etwa bei Arzt- und Behördenbesuchen. Konkret engagieren sich unter anderem der Kinderschutzbund mit seinem Kinderhaus BLAUER ELEFANT, der Kreissportverband Stormarn e. V., das Projekt SchanZe, die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg, die Oldesloer Musikschule, das Diakonische Werk, der Freundeskreis für Flüchtlinge Ahrensburg e. V., das Deutsche Rote Kreuz und der Verein KAKTUS e. V. – ein eindrucksvolles Spektrum an Möglichkeiten, das echte Wahlfreiheit eröffnet.
Damit aus Interesse passgenaues Engagement wird, erfolgte am 17. Oktober 2025 das Matching: Auf Grundlage der Profilbögen und der Angebote wurde entschieden, wer besonders gut zueinander passt; anschließend erhalten die Einrichtungen die Kontaktdaten und vereinbaren den Einsatz direkt mit den Schülerinnen und Schülern. Begleitet werden beide Seiten durch die Projektassistentinnen Lisa Andreas und Saphira Bock, während die Lehrkräfte der Beruflichen Schule Nino Zambakhidze und Lena Kruse als verlässliche Schnittstelle zwischen Kreis und Schule maßgeblich zur Koordination beitragen. Bis Jahresende sind maximal 15 Ehrenamtsplätze vorgesehen – ein Ziel, das angesichts der hohen Resonanz erreichbar ist und bereits jetzt Zuversicht weckt.

Nachtrag Projektabschluss im Januar 2026

Übergabe der Zertifikate

Am Freitag, 30. Januar 2026, fand die Abschlussveranstaltung mit feierlicher Zertifikatsübergabe im Filmraum statt. Alle Teilnehmenden berichteten von ihren positiven Erfahrungen. Sie hatten durch ihre freiwillige Arbeit (ca. vier Stunden pro Woche) fünf Oldesloer Einrichtungen unterstützt, neue Kontakte geknüpft und ihr Deutsch merkbar verbessert.

Auch wenn das Projekt nun endet, ziehen einige in Erwägung, sich weiterhin zu engagieren. Sie alle waren sichtlich berührt, aber auch etwas verlegen, vom Applaus im gut gefüllten Filmraum der Schule, von den anerkennenden Worten von Schulleiter Kai Aagardt und von Ursula Frömming-Gallein vom Kreis sowie von den großzügig gefüllten Stoffbeuteln als kleine Anerkennung.



Stolze Schülerinnen und Schüler mit Projektassistentinnen Lisa Andreas und Saphira Bock (links). Foto: ©BBZOD

Erste Demokratiewoche an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe – und alle machen mit!

(erh) Demokratie ist ein wichtiger Pfeiler, wenn nicht der wichtigste Pfeiler unserer Gesellschaft: Sie bedeutet Toleranz und Zusammenhalt zu fördern sowie Verantwortung zu übernehmen und unsere Gemeinschaft mitzugestalten. Begriffe, die in der Woche vom 10. bis zum 14. November 2025 durch zahlreiche Workshops für mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulzweige erlebbar wurden.

Die Vielfältigkeit, die sich hinter dem Demokratiebegriff verbirgt, spiegelte sich in den zahlreichen Workshops wider: Man traf sich zu einem Tischgespräch mit Hitler, erkannte, dass verschieden zu sein, auch wertvoll ist oder schaute sich Südafrika von seinem Weg aus der Apartheid bis hin zur Demokratie an. Ebenso bot diese Woche auch Platz für Projekte, wie z. B. die Auseinandersetzung mit den Problemen der globalen Modeindustrie (Fast Fashion und Just Community) mit konkreten Aktivitäten, wie die Schulgemeinschaft für einen nachhaltigen Umgang mit Mode motiviert werden kann oder die BSK-Town, in der das Zusammenleben einer Stadt aktiv nachgestellt wurde. Auch das Kennenlernen des Ehrenamtes durch beispielsweise den Besuch der „Tafel“ in Bad Oldesloe und in Lübeck war eine außerunterrichtliche Aktivität, die das Erleben des Demokratieverständnisses unterstützten. Welchen Einfluss die Medien und im Speziellen die Presse in einer Demokratie haben, wurde in den Workshops „Journalismus als 4. Gewalt“ und „Fake News“ beleuchtet und durch einen Besuch beim NDR unter dem Aspekt der Pressefreiheit abgerundet.

Besonders das Tischgespräch mit Hitler hinterließ bei den Teilnehmenden einen starken und nachhaltigen Eindruck, auch dank der großartigen schauspielerischen Leistung des Protagonisten. „Ich glaube, ich habe einen Fiebertraum“, war der erste Gedanke von Jan Olthafer (BW24), als der Schauspieler in seiner Rolle die Bühne betrat. „Hitler in der Schule“ oder „Ich habe mit allem gerechnet, aber nicht damit“, waren nur zwei weitere schockierte Schüleräußerungen. Melody Heibeck, Schülerin der BS24, fand es ziemlich beunruhigend, wenn die Figur „Hitler“ hinter ihr stand und seine Standpunkte verdeutlichte. Natürlich wurde „Hitlers Auftritt“ auch im Nachgang besprochen. Viele Schülerinnen und Schüler fühlten sich durch das Gesagte getäuscht, denn eigentlich hörten sie etwas Gutes und merkten erst durch das Nachgespräch und eigenes Nachdenken, dass hinter allem nur Hintergedanken steckten und von dem Gesagten eine große Manipulation ausging.



William Westphal diskutiert mit Sina von Zastrow, Ella Vatandost und Sophia Ritscher (alle PG24) die Einstiegsfrage „Billige Klamotten, aber zu welchem Preis?“ Foto: ©BBZOD



Sinti und Roma: eine der vielen Wanderausstellungen, die während der Demokratiewoche im Pädagogischen Zentrum der Schule besucht werden konnten. Foto: ©BBZOD

Nicht weniger beeindruckend war der Film über das Leben Nelson Mandelas sowie der packende Zeitzeugenbericht und Fotos der Lehrkraft Dagmar Rosenberg, die bei der Vereidigung Mandelas zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas vor Ort dabei war. Um zu verdeutlichen, dass auch Europa und selbst Norddeutschland ein Teil der Apartheid waren, wurde am Donnerstag der Workshop kurzerhand nach Hamburg verlegt. Im Rahmen eines Stadtrundgangs begaben sich die Schüler/-innen auf die Spuren der Hamburger Kolonialgeschichte.



Zur Abrundung des Projektes kochten die Schülerinnen und Schüler der Klasse BVE25 für die Schulgemeinschaft das afrikanische Gericht „Bobotie“. Foto: ©BBZOD

„Ich habe alle Examen mit Eins bestanden. Ich hatte alles erfüllt, bis auf die arische Abstammung“ (Ilse Altmann) oder „Ich habe noch nie so viel gelogen, nur um Menschen zu retten“ (Erwin Fenner) sind nur zwei Zitate aus dem Buch „Ein Stück Deutschland“ der Journalistin und NDR-Reporterin Corinna Below. „Ein Stück Deutschland“ ist ein umfassendes Projekt aus Interviews, Porträts und einem Kurzfilm über 49 deutsche Jüdinnen und Juden, die im und nach dem Zweiten Weltkrieg nach Argentinien auswanderten und in einem deutschsprachigen Seniorenheim – dem Stück Deutschland – in Buenos Aires lebten bzw. heute noch leben. Diese Lebensgeschichten bildeten die Grundlage für den Workshop „Zwischen Deutschland und Argentinien – Flucht und Neuanfang“. Die Schülerinnen und Schüler sollten anhand von fünf exemplarischen Auswandererbiografien jeweils ein digitales Poster erstellen, das ihr Leben in Deutschland, ihre Fluchtwege und ihr Ankommen in Argentinien abbildete und Hintergrundinformationen lieferte. Abgerundet wurde der Workshop durch die Vernetzung der Begriffe „Flucht“ und „Demokratie“.



In der Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchterschule: Die Klasse KAF/KAI24 auf den Spuren von Ruth Vogel. Foto: ©BBZOD

So vielfältig und bunt die einzelnen Angebote in dieser Woche auch waren, so verband sie doch alle ein gemeinsames Thema: Demokratie, denn „[j]ede Schule in Deutschland muss eine Schule der Demokratie sein. […] Ein Ort, an dem junge Menschen das Miteinander in unserer, manchmal nicht einfachen, vielfältigen Gesellschaft lernen“ (Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier). Diese Demokratiewoche hat gezeigt, dass die Berufliche Schule in Bad Oldesloe sich nicht nur als ein Ort der Demokratiebildung sieht, sondern auch bereit ist, eine zentrale Rolle in der Vermittlung demokratischer Werte und Kompetenzen zu übernehmen.

Stolpersteinverlegung in Bad Oldesloe

Berufsschüler/-innen auf den Spuren von Bruno Paul

Ein Beitrag von Niklas Runne, Schüler der Klasse VW24

Für die Klasse VW24, Mittelstufe der Verwaltungsfachangestellten der Berufsschule in Bad Oldesloe, sollte der 12. November 2025 kein normaler Schultag werden. Über mehrere Monate arbeiteten die Auszubildenden an einem ganz besonderen Projekt. Nun war der Tag gekommen, auf den sie seit Anfang des Jahres hingearbeitet hatten. In der Hamburger Straße in Bad Oldesloe wurde ein Stolperstein verlegt – das Resultat ihrer langen und intensiven Arbeit.

Die Anfänge nahm dieses Projekt im März 2025, als die Auszubildenden im Rahmen des Projekts #Stolen Memory, unterstützt von den Arolsen Archives, nach Polen reisten. Wenige Kilometer von Poznań entfernt nahmen sie die Lebensgeschichten von Menschen, welche durch die NS-Zeit enorm geprägt oder sogar zerstört wurden, sehr genau unter die Lupe. So auch das Leben von Bruno Paul, der zuletzt in Bad Oldesloe registriert war. Sein Name ist nun auf dem Gehweg vor dem Haus Nummer 54 in der Hamburger Straße verewigt.



Berufsschüler Finn Blankenburg im Interview mit dem NDR.
Foto: ©Niklas Runne



Stolperstein mit niedergelegten Rosen zum Gedenken. Foto: ©Niklas Runne

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, lautet ein Zitat von Günter Demnig, Initiator der Stolpersteine. Dieses Motto prägte die Arbeit der Azubis am Projekt. „Wir wollen ein Zeichen gegen das Vergessen und für eine lebendige Erinnerungskultur setzen“, erklärte Berufsschülerin Ida Lüth. Zunächst lag der Fokus der VW24 auf der Recherche. Vom Internet bis hin zum Kreisarchiv waren sie auf der Suche nach hilfreichen Informationen. Mit Erfolg! Der erste Schritt war gemacht, und nun ging es an die Planung der Verlegung. Der Stolperstein wurde in Auftrag gegeben, und währenddessen stellte die Klasse ein Rahmenprogramm für den Tag der feierlichen Verlegung zusammen. Sie versandten Einladungen an Vertreter aus Politik, Bildung, Medien und Gesellschaft. So waren Bürgermeister Jörg Lembke und Schulleiter Kai Aagardt vor Ort. Letzterer sprach von einem „Zeichen gegen das Vergessen“. Jörg Lembke sei stolz, dass sich junge Menschen so engagieren, und erwähnte außerdem, dass die Klasse eine Patenschaft für einen Überlebenden der NS-Zeit in der Ukraine übernommen hat. Auch die OMAS UND OPAS GEGEN RECHTS waren vertreten, ebenso Michael Gülck vom Schleswig-Holsteinischen Institut für Berufliche Bildung (SHIBB). Bevor der Stein eingesetzt wurde, kam auch Demet Akbal, Schülerin der VW24, zu Wort und berichtete von der leidenschaftlichen Arbeit der Klasse. Abgerundet wurde der Tag für die Schulklasse mit einer ganz besonderen Ehre: Ihr Engagement wurde für den Oldesloer Jugend-Courage-Preis nominiert und sogar ausgezeichnet.



Bürgermeister Jörg Lembke (li.) bei seiner Rede vor der Stolpersteinverlegung.
Foto: ©Niklas Runne

Ein gelungener Vorlesetag

Mit der Fachschule Sozialpädagogik

(knoL/kuhl) Am 21. November war es wieder so weit: Der Nationale Vorlesetag stand vor der Tür. Wie auch im vergangenen Jahr wollten die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Fachschule für Sozialpädagogik einen besonderen Beitrag leisten. Drei Klassen, die E25z, die E24d und die E23t2, entwickelten kreative Vorleseaktionen für die 1. und 2. Klassen der Schule am Masurenweg. Im Unterricht der Lehrkräfte Iris Klostermann, Christin Kuhlmann und Lea Knocke hatten die Fachschülerinnen und Fachschüler zuvor gelernt, worauf es beim Vorlesen wirklich ankommt: Atmosphäre, Dialog und das gemeinsame Gespräch über die Inhalte. Ein zentrales Ziel war dabei, dass die Kinder nicht nur passiv zuhören, sondern aktiv teilnehmen, Fragen stellen und ihre eigenen Erfahrungen einbringen. So sollte aus dem Vorlesen ein lebendiger Austausch entstehen, der sowohl Spaß macht als auch zum Nachdenken anregt.



In der Turnhalle sollten die Kinder sich entscheiden. Vorlesen und Bewegung wurden verknüpft Foto: ©BBZOD

Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher wählten bewusst Bücher aus, die gesellschaftlich relevante und emotional bedeutsame Themen aufgreifen. Dabei ging es unter anderem um die Fragen, wie man richtig streitet und ob Streiten schlimm ist, wie man mit Wut umgehen kann oder wie es sich anfühlt, wenn Eltern getrennt leben. Diese Themen verlangen Einfühlungsvermögen und Offenheit, und genau das wollten die Fachschülerinnen und Fachschüler den Kindern vermitteln: dass über Gefühle gesprochen werden darf und dass Bücher dabei helfen können, eigene Erfahrungen besser zu verstehen.

Insgesamt drei erste Klassen und vier zweite Klassen konnten an den vielfältigen Aktionen teilnehmen. Die Schule stellte den 14 Gruppen unterschiedlichste Räume wie eine Sporthalle, Betreuungs- und Klassenräume zur Verfügung. Jede Gruppe gestaltete den Vorleseplatz individuell und liebevoll mit Lichterketten, Decken, Figuren und kleinen Details, sodass eine gemütliche, einladende Atmosphäre entstand.



Nach dem Vorlesen werden die Eindrücke kreativ verarbeitet. Foto: ©BBZOD

Im Vorfeld hatte die Grundschulkoordinatorin Claudia Kähler die Raumnutzung und organisatorischen Details abgestimmt, damit die Fachschülerinnen und Fachschüler freie Hand für ihre Vorleseaktionen hatten. Die Klassenlehrkräfte verteilten zudem Tickets, die die Kinder zu den jeweiligen Vorleseangeboten führten. In der großen Pausenhalle wurden alle Kinder anschließend zugeordnet und voller Vorfreude zu den Büchern begleitet.

Nach den Aktionen zogen die Fachschülerinnen und Fachschüler ein durchweg positives Fazit. Viele berichteten, wie bereichernd die Begegnungen waren. Joey van Unen aus der E23t2 fasste es besonders treffend zusammen: „Es war toll zu sehen, wie die Kinder auf die Geschichten reagiert haben. Wenn sie lachen, staunen oder nachdenken, weiß man, warum man diesen Beruf ergreifen möchte.“



Im gemütlichen Rahmen werden die Geschichten „dialogisch“ gelesen.
Foto: ©BBZOD

Am Ende waren sich alle einig, dass das Leuchten in den Augen der Kinder jede Mühe wert war und der Nationale Vorlesetag erneut ein voller Erfolg gewesen ist.

„Orange Day“

Berufliche Schule engagiert sich gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

(bode/hens) Jede vierte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens körperliche oder sexualisierte Gewalt, die durch ihren aktuellen oder ehemaligen Partner ausgeübt wird. Gewalt gegen Frauen hat viele Erscheinungsformen. Sie umfasst z.B. die „alltägliche Anmache“, frauenfeindliche Sprache und Beschimpfungen sowie körperliche Gewalt in Form von z.B. Prügel, Verbrennungen oder sexualisierter Gewalt.

Am 25. November 2025 beteiligte sich die Berufliche Schule in Bad Oldesloe am „Orange Day“ und setzte sich damit gegen die Gewalt an Frauen und Mädchen ein.



„Orange Day“- Klasse MF24 engagiert sich mit Informationsstand. Foto: ©BBZOD

„In meinen Augen verdient jede Frau ein Leben voller Würde und Sicherheit – nicht Angst, Schmerz oder Schweigen“, so Charleen (Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten, MF24). Nachdem sie und ihre Mitschüler/-innen (Klasse MF24) sich im Unterricht mit dem Thema „Gewalt an Frauen und Mädchen“ beschäftigt hatten, war klar: Wir müssen etwas dagegen tun! „Ich finde, niemand darf so tun, als ginge ihn das Thema nichts an. Gewalt gegen Frauen beginnt oft im Verborgenen und endet viel zu oft im Schweigen“, betont Ellis (MF24).

Gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten Anita Arntzen und Maren Bode erstellte die Klasse ein Informationsplakat, welches sie im Eingangsbereich der Beruflichen Schule platzierten. Es wurde zusätzlich mit orangen Luftballons und Infomaterial bestückt und lenkte die Aufmerksamkeit gleich beim Betreten der Schule auf das wichtige Thema. Die Farbe „Orange“ wurde von der UN-Kampagne „Orange the World“ als einheitliche Farbe festgelegt. Sie steht für Respekt, Gleichberechtigung und ein Leben frei von Gewalt. Als Teil der Kampagne wurde auch „Matilda“, eine 1,5 Meter große, orangefarbene Holzfigur, die als Symbol für den Kampf gegen Gewalt dient, im Eingangsbereich aufgestellt. Wir bedanken uns bei Sabine Larsen und unserer ehemaligen Kollegin Dr. Jutta Steffen für die Leihgabe. Unser Dank geht auch an die Fachlehrerin Saskia Wloch, die mit den Klassen AP/AT25 zwei Stühle in leuchtend orange gestrichen und ebenfalls im Eingangsbereich aufgestellt hatte. Bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, bleiben die Stühle im Eingangsbereich stehen.

„Es macht mich traurig und wütend zugleich, dass so viele Frauen Angst vor Menschen haben müssen, die sie eigentlich lieben sollten“, Jenny (Auszubildende zur Medizinischen Fachangestellten, MF24). Oft tut es gut, sich anderen Menschen anzuvertrauen und über die Erlebnisse zu reden.

Professionelle Hilfe gibt es über das Hilfetelefon unter der Nummer 116 016, in Frauenhäusern oder hier, im Beratungszentrum unserer Schule.

Eine Veranstaltung, die Begegnungen schafft!

Sechster Sozialpädagogischer Stellenmarkt an der Beruflichen Schule

(hens) „Toll, dass Sie alle da sind!“ eröffnete Micha Garber (stellvertretender Schulleiter) am 19. November 2025 den sechsten Sozialpädagogischen Stellenmarkt an der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe. Rund 40 Aussteller und zahlreiche Besucher/-innen hatten sich im Foyer des Neubaus der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe eingefunden und lauschten gespannt den Grußworten, welche Garber zusammen mit Franka Rupnow (Abteilungsleiterin Sozialpädagogik) und Carsten Reichentrog (Fachbereichsleiter Jugend und Schule) hielt.


Herausragendes Engagement aller Beteiligten beim Sozialpädagogischen Stellenmarkt. Foto: ©BBZOD

„Großartig, dass die Berufliche Schule den Sozialpädagogischen Stellenmarkt ermöglicht“, so Reichentrog. Er machte deutlich: „Es ist eine wichtige Veranstaltung, die Begegnungen schafft! Träger, Einrichtungen und zukünftige Fachkräfte können sich kennenlernen und austauschen.“ Garber bedankte sich für das herausragende Engagement der verschiedenen Beteiligten und richtete einen besonderen Dank an Franka Rupnow, Jennifer Petersen (Lehrkraft) und Judith Reusing (Lehrkraft), welche die Veranstaltung großartig organisiert hätten. „Wir wünschen Ihnen tolle Gespräche“, so Reichentrog abschließend.

Und dann konnte es losgehen! Die Schülerinnen und Schüler aus berufs- und allgemeinbildenden Schulen hatten die Möglichkeit, sich über Arbeits- und Praktikumsplätze sowie die Ausbildung zum/ zur Sozialpädagogischen Assistent/-in oder zum/ zur Erzieher/-in zu erkundigen. Zusätzlich wurden Plätze im Rahmen der Praxisintegrierten Ausbildung (PiA) und Informationsmöglichkeiten zum Aufstiegs-BAföG in der Vollzeitausbildung der Erzieher/-innen angeboten.

Die Aussteller hatten sich wieder einiges einfallen lassen! Bunt, kreativ und ideenreich wurden Räume der Begegnung geschaffen. In einem dieser Räume wartete beispielsweise Brigitta Schultz (Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie) zusammen mit „Gert“, einem Altersimulationsanzug, auf die Besucher/-innen. In ihrer täglichen Arbeit betreut sie erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung, die z.T. auch körperliche Einschränkungen haben. Mit „Gert“ machte sie deutlich, wie wichtig es in ihrer Arbeit ist, sich in die Menschen hineinzuversetzen. Ein spannender Gesprächsanlass, den auch Sophie (Schülerin in der Ausbildung zur Erzieherin) gerne nutzte. Nachdem sie von Brigitte Schultz mit unterschiedlichsten Gewichten, Kopfhörern und Brille ausgestattet wurde, versuchte Sophie mühsam, sich im Simulationsanzug fortzubewegen. „Es ist beeindruckend, wenn man die Arme und Beine nicht wie gewohnt bewegen kann“, so Sophie. Ihr gefiel, dass der Informationsstand so einladend gestaltet wurde und darüber hinaus viele Einrichtungen aus der näheren Umgebung auf dem Stellenmarkt vertreten waren.

Lennart Matthiesen (Klaarnoord) empfing einige Räume weiter die Besucher/-innen. Als ehemaliger Schüler freute er sich, mal wieder an der Beruflichen Schule zu sein. Er weiß: „Der Sozialpädagogische Stellenmarkt ist für Schülerinnen und Schüler eine gute Sache, um mit Einrichtungen ins Gespräch zu kommen.“ Es sei aber ebenfalls eine Gelegenheit, für die unterschiedlichen Träger und Einrichtungen miteinander ins Gespräch zu kommen. Seine Kollegin Alexandra Deters war dankbar für das Angebot: „Großes Lob für die professionelle Organisation der Veranstaltung!“

Franka Rupnow freute sich, dass der Sozialpädagogische Stellenmarkt so gut angenommen wurde. „Dies zeigt sich auch an den Anmeldungen, welche im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gestiegen sind“, bekräftigte Jennifer Petersen. Zudem hätten bereits erfolgreiche Gespräche an den verschiedenen Ständen stattgefunden. Rupnow resümierte: „Ein herausragendes Merkmal des Stellenmarkts ist, dass er die Vielfalt des Berufs der Erzieherinnen und Erzieher so toll abbildet.“

In diesem Sinne: Herzlichen Dank an die zahlreichen Träger und Einrichtungen, die mit großartigen Ständen und tollen Gesprächsangeboten den diesjährigen Stellenmarkt bereichert haben! Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.

The winner takes it all …

Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten des Beruflichen Gymnasiums in Bad Oldesloe



(erh) Strahlende Gesichter auf der Bühne und stolze Eltern im Publikum. Der Anlass: die Übergabe der Abiturzeugnisse und die damit verbundene Entlassung aus dem Schulleben. Am 04. Juli 2025 wurden im Rahmen einer Feierstunde aus 62 Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe 62 Abiturientinnen und Abiturienten der Schule.

Zunächst begrüßte der Abteilungsleiter des Beruflichen Gymnasiums Detlef Krohn alle Anwesenden und gratulierte den Abiturientinnen und Abiturienten zum Abitur +. Das Besondere an diesem Abschluss ist die Beruflichkeit, die gleichzeitig mit der Allgemeinen Hochschulreife durch die verschiedenen Schulprofile (Ernährungswissenschaft, Gesundheit und Soziales, Pädagogik/Psychologie, IT- und Mediendesign, Ingenieurwissenschaften, Wirtschaft mit Management und Medien) erworben wird und so einen Start ins Studium oder in die Berufswelt erleichtern kann. Gemäß dem Abimotto „The winner takes it all …“ wandte sich Krohn abschließend mit den Worten „Nehmen Sie alles mit an Möglichkeiten, Ihre Träume zu verwirklichen. Mit diesem Abschluss stehen Ihnen alle Türen offen … liebe Winner“, an die Abiturientinnen und Abiturienten.

Als Vertreterin der Lehrerschaft sprach Petra Schümann einige Worte an die Anwesenden. „Wir schulden dem Leben das Leuchten in unseren Augen.“ Mit diesem Zitat forderte sie in ihrer Rede die Abiturientinnen und Abiturienten auf, sich auch in schwierigen Phasen des Lebens, Glücksmomente zu schaffen, aber auch auftretende Schwierigkeiten als Teil des Werdegangs zu akzeptieren.

Miriam Dahlmann und Maj-Britt Zimmermann sprachen für die Schülerschaft. In Form eines Dialoges ließen sie ihre Schulzeit Revue passieren und stellten fest, dass die Schulzeit nicht nur aus Noten, Klausuren und Hausaufgaben bestand – Gemeinschaft und Freundschaften prägten diese ebenfalls.

Gerade den zweiten Teil werden sie vermissen, denn jeder geht nun seinen eigenen Weg. Viele werden sich aus den Augen verlieren, manche geschlossene Freundschaften jedoch werden ein Leben lang Bestand haben. Schulzeit, die bleibt.

Mit freudiger Erregung wurde nun die anschließende Zeugnisvergabe erwartet. Mit Stolz sprach der Abteilungsleiter von einem leistungsstarken Jahrgang, denn insgesamt 10 Abiturientinnen und Abiturienten erreichten einen Notendurchschnitt mit einer 1 vor dem Komma. Besonders hervorzuheben sind hier Hanna Sophie Friese (Profil Wirtschaft) und Nela Karstens (Profil Ernährung), die beide die Traumnote 1,0 erreichten.



Wir gratulieren allen nachfolgenden Absolventinnen und Absolventen zu ihrem Abschluss und wünschen ihnen für ihren zukünftigen Weg viel Erfolg.

Ein Hoch auf uns!

Berufsfachschule I und Berufsfachschule III feiern ihren Abschluss



(erh) 80 Schülerinnen und Schüler, 80 junge Menschen aus vier unterschiedlichen Bildungsgängen mit insgesamt sieben verschiedenen Profilen erhielten am 18. Juli 2025 im Pädagogischen Zentrum der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe ihre Abschlusszeugnisse. Zunächst begrüßte der Schulleiter Kai Aagardt alle Anwesenden und gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zum Erreichen ihres Abschlusses. Er hob hervor, dass mit dem Mittleren Schulabschluss (MSA) der Berufsfachschule I auch eine berufliche Grundbildung in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Ernährung sowie Elektrotechnik oder Metalltechnik erworben wurde. Besonders erwähnenswert sei hier, dass die Technikklasse BT23 als erste Klasse im Kreis Stormarn den Schwerpunkt „Feuerwehrtechnik“ als Teil der Kampagne Respekt für Retter durchlaufen hat, „worauf wir als Schule sehr stolz sind“, so Aagardt. Ebenso erhielten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule III -Ernährung und Versorgung- durch einen handlungsorientierten Unterricht einen vollständigen Berufsabschluss zur Assistenz Ernährung und Versorgung – Schwerpunkt Tourismus und Food Service sowie ihren MSA. Wie breit das Spektrum der Ausbildung im Bereich der Berufsfachschule III ist, zeigt der Bereich „Sozialwesen“. Neben dem Berufsabschluss zum staatlich geprüften Pflegeassistenten bzw. zur Pflegeassistentin konnte gleichzeitig der MSA oder sogar die vollständige Fachhochschulreife erworben werden. Letztere erlangten ebenfalls die Schülerinnen und Schüler der kaufmännischen Assistenz mit Informationsverarbeitung oder Fremdsprachen. Die vollständige Fachhochschulreife bedeutet, dass nicht nur der schulische, d. h. theoretische, sondern auch der praktische Teil vermittelt wird.



Beruflichkeit durch und durch.

Mit Freude berichtete der Schulleiter, dass ein Großteil der Absolventen bereits tolle Anschlussperspektiven gefunden hätte, machte aber auch gleichzeitig denen Mut, die noch unversorgt seien, denn seit Jahren übersteige die Zahl der unbesetzten Stellen im Kreis Stormarn die Zahl der Bewerbenden. Mit kleinen Anekdoten und Rückblicken zu den einzelnen Klassen beendete Aagardt seine Rede. Hier schloss sich die Übergabe der Abschlusszeugnisse durch die jeweiligen Klassenlehrkräfte an.

Neben ihren fachrichtungsbezogenen Abschlüssen erwarben auch in diesem Jahr neun Jugendliche das KMK-Fremdsprachenzertifikat in Englisch (Niveau B2).
Eine weitere Auszeichnung in Form eines Buchpreises erhielten die jeweiligen Klassenbesten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen. Nehmen Sie diesen Tag zur Erinnerung mit: Einsatz lohnt sich.

Die Gesichter strahlen…

Abschlussfeier der Fachschule und Berufsfachschule Sozialpädagogik



Im Januar 2025 wurden bereits die Erzieherinnen und Erzieher der Teilzeitausbildung feierlich entlassen. Foto: ©BBZOD

(hens) „Jetzt ist es so weit, eure Zeit hier ist um […]. Ihr habt ganz viel geschafft […] und heut' wird applaudiert […]", sang der Chor mitreißend zur Eröffnung der Abschlussfeier der Fachschule und Berufsfachschule III für Sozialpädagogik.
Familien, Freunde, Lehrkräfte und weitere Wegbegleiter/-innen hatten sich am 21. Juli 2025 im Pädagogischen Zentrum der Beruflichen Schule eingefunden, um gebührend die Entlassung der 106 pädagogischen Fachkräfte, darunter 61 Erzieher/-innen und 45 Sozialpädagogische Assistent/-innen, zu feiern.



Eigens zu diesem besonderen Anlass hatte der Chor der Klassen SP24d1 und SP24d2 unter der Leitung von Karolin Broosch ein Lied geschrieben und den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern stolz vorgetragen.
Mit einem besonderen Dank an den Chor richtete Franka Rupnow (Abteilungsleiterin Sozialpädagogik) anschließend ihre Grußworte an die Absolventinnen und Absolventen: „Sie haben einen Beruf gewählt, in dem Sie mit vielen verschiedenen Menschen in Beziehung treten, Ihnen zur Seite stehen und Verantwortung für sie übernehmen. Das ist eine schöne, aber auch sehr anspruchsvolle Aufgabe." Mit einer in den Farben des Regenbogens gestalteten Tasche voller Materialien aus dem pädagogischen Alltag verdeutlichte sie humorvoll, wie wichtig Toleranz, Vielfalt und Akzeptanz ist. Jeder einzelne Mensch solle so akzeptiert werden, wie sie, er ist.
Abgerundet wurde die Feier durch die Beiträge aus den Klassen und von den Klassenlehrkräften, welche die vergangenen Jahre Revue passieren ließen und mit vielen kleinen Anekdoten begeisterten. „Jetzt sind Sie bereit, die Welt gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu erobern! Wir sind stolz auf jeden von Ihnen", so die Klassenlehrer/-innen.



Anschließend erfolgte die mit Spannung erwartete Übergabe der Abschlusszeugnisse und die Ehrung der Jahrgangsbesten mit einem Buchpreis. Mit einem köstlichen Buffet und kühlen Getränken wurde auf den Erfolg der Absolventinnen und Absolventen angestoßen.

Wir gratulieren von Herzen und wünschen alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Mit Mut und Entschlossenheit in die Zukunft! – Ausbildung 2025

Verabschiedung von Auszubildenden aus der Beruflichen Schule in Bad Oldesloe

(sor) „Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt" – unter diesem inspirierenden Motto verabschiedete die Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe am 23. Juli 2025 80 motivierte Auszubildende, die ihre duale Berufsausbildung mit Erfolg abgeschlossen hatten. Die Absolventinnen und Absolventen meisterten ihre Abschlussprüfungen vor der Industrie- und Handelskammer, der Ärztekammer und der Zahnärztekammer mit Bravour.
In seiner Ansprache würdigte Schulleiter Kai Aagardt die außergewöhnlichen Leistungen der Auszubildenden und betonte die Bedeutung von Mut und Entschlossenheit auf ihrem beruflichen Weg. Diesen ehrenden Worten schlossen sich Dr. Susanne Becker von der Ärztekammer Schleswig-Holstein und Marie Helene Fister von der IHK zu Lübeck in ihren Grußworten an.
Die frisch gebackenen Kaufleute und Fachangestellten aus den verschiedensten Bereichen feierten ihre Erfolge mit Stolz und Freude. Die Industriekaufleute, die nun in der Lage sind, komplexe betriebliche Prozesse zu steuern; die Bankkaufleute, die sich mit Zahlen und Finanzen bestens auskennen und die Kaufleute für Büromanagement, die als Organisationstalente in jedem Unternehmen gefragt sind, zeigten, dass sie bestens für die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt gerüstet sind.
Auch die Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer/-innen, die durch Kundenorientierung und Verkaufsgeschick überzeugen; genauso wie die Verwaltungsfachangestellten, die die bürokratischen Abläufe in den Verwaltungen effizient gestalten; haben sich als unverzichtbare Stützen ihrer jeweiligen Branchen erwiesen. Nicht zu vergessen sind die medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Empathie einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung leisten.
Die Schule ehrte mit einer Buchprämie die Jahrgangsbesten der jeweiligen Ausbildungsberufe. Mit einem Notendurchschnitt zwischen 1,0 und 1,5 setzten sie Maßstäbe und zeigten, dass sich Engagement und Fleiß auszahlen: Charline Möller (Claus Rodenberg Waldkontor, Kastorf), Valentin Bruhns (DRK, Bad Oldesloe), Anna Gaden (Amt Bad Oldesloe Land), Inga Börngen (Fa. Herose, Bad Oldesloe), Nadine Förster (Fa. Minimax, Bad Oldesloe), Linda Götzke (Raiffeisenbank Südstormarn), Denise Rowlin (Fa. Famila, Bad Oldesloe), Anja Rensch (Fa. Aldi, Bargteheide), Tryphena Karikari (Praxis Dr. Knopp, Großhansdorf) und Habiba Mohamed (Praxis Strachanowski, Ahrensburg).

Zum Abschluss der Feierlichkeiten erinnerte das anfängliche Motto „Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt" daran, dass der berufliche Werdegang voller neuer Möglichkeiten steckt. Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen, dass sie mit Mut und Entschlossenheit ihre nächsten Schritte gehen und eine erfolgreiche Zukunft gestalten!



Neue Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2025



Julian Bachert
Elektrotechnik / Mathematik



Tessna Bewernick
Wirtschaft / Englisch



Vera Binge
Ernährung / Sport



Martin Blenkers
Wirtschaft / Deutsch



Karolin Broosch
Kunst / Musik



Femke Clausen
Elektrotechnik / Mathematik



Martina Fischer
Deutsch / Russisch



Bianca Heidrich
Metalltechnik



Tinatin Kaatz
DaZ-Unterstützungskraft



Katrin Rohwer
Ernährung / Deutsch



Fabian Wessel
Elektrotechnik / Mathematik



Gyde Brodersen
Schulbüro



Dr. Nadine Schütz
Verwaltungsleitung

Start in den Vorbereitungsdienst 2025



Naveena Braun
Sozialpädagogik / WiPo



Martin Frahm
Wirtschaft / WiPo



Corinna Müggenburg
Gesundheit / WiPo



Paul Park
Wirtschaft / Sport



Judith Mäter
Gesundheit / WiPo



Jannik Schwering
Wirtschaft / WiPo

Zweites Staatsexamen in 2025

Herzlichen Glückwunsch zum zweiten Staatsexamen



Natalie Maack
Wirtschaft / Informatik



Tabea Buhmann
Gesundheit / WiPo

Im Jahr 2025 verließen uns die folgenden Kolleginnen und Kollegen



Saleh Alsaleh



Ronja Boeck



Kamil Calik



Petra Emmrich



Patrycja Janitzki



Liana Meyer



Leif Paulsen



Ralf Saß (Schulbüro)



Kerstin Schlott



Lucas Schümann

In den Ruhestand verabschiedeten wir…



Birgit Kähler



Doris Busenbender (links)



Petra Rassbach



Tilman Sander

Impressum

BBZ
Bad Oldesloe

Schanzenbarg 2a
23843 Bad Oldesloe

Telefon 04531 4200600

E-Mail bbz-oldesloe@schule.landsh.de
Web www.bbzod.de

Redaktion
Kerstin Knieriem

Grafik
Gudrun Dettmann

Redaktionelle Mitarbeit
knie, Kerstin Knieriem,
Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit
sor, Ferris Sorgenfrei, Lehrkraft im Presseteam
erh, Dörte Erhardt, Lehrkraft im Presseteam
hens, Tanja Henseleit, Lehrkraft im Presseteam
nieA, Anne Nieländer, Lehrkraft im Team Lernen durch Engagement
wer, Daniel Werstat, Lehrkraft im Demokratieteam
zam, Nino Zambakhidze, Lehrkraft im Europateam
maaN, Natalie Maack, Lehrkraft im Team Öffentlichkeitsarbeit
kuhl, Christin Kuhlmann, Lehrkraft im BNE-Team
knoL, Lea Knocke, Lehrkraft im BNE-Team
bode, Maren Bode, Lehrkraft und Gleichstellungsbeauftragte

Ein herzliches Dankeschön
an alle Autorinnen und Autoren!
Die Redaktion
Bad Oldesloe, September 2026













Zukunftsschule.SH
HEUTE ETWAS FÜR MORGEN BEWEGEN

DIGITALE SCHULE

Wir sind Fairtrade School

Europaschule

DSB mobile

SCHLESWIG-HOLSTEIN SCHOCKT

vocatium

DEUTSCHER GRÜNDER PREIS

THERAPIEHILFE E.V.

ICDL Accredited Test Centre

Wir fördern Wirtschaft
EU.SH
Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Verbraucherschule
Silber 2025 - 2027

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

BERUFSWAHL SIEGEL SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Bad Oldesloe

Kreishandwerkerschaft Stormarn

IHK Lübeck

F.C. Flick Stiftung
gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz

Netzwerk Lernen durch Engagement
Service-Learning in Deutschland

STADTRADELN

CERTQUA
Analysieren | Zertifizieren

Oldesloer Jugend-Courage-Preis e.V.

dpjw pnwm
Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

jugend forscht
2026 – Wir machen mit!

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

BBZ Bad Oldesloe